

## Operative und finanzielle Neustrukturierung von ABB auf gutem Wege

### Vier Divisionen vermelden Auftragswachstum gegenüber dem letzten Quartal

- Reingewinn von 114 Mio. US-Dollar im 1. Quartal
- EBIT-Marge im Rahmen der erwarteten Bandbreite von 4 – 5 Prozent
- Cashflow aus Geschäftstätigkeit saisonal bedingt negativ, aber höher als im 1. Quartal 2001
- Aufträge in lokalen Währungen 5 Prozent tiefer als im 4. Quartal 2001, aber vier Divisionen mit Zuwachs
- ABB wird Grossteil der Geschäftstätigkeit für Kunden aus der Industrie in einer Division vereinigen
- Finanzierungsstrategie entwickelt sich nach Plan

Zürich, Schweiz, 24. April 2002 – ABB gab heute für das erste Quartal 2002 einen Reingewinn von 114 Mio. US-Dollar (Vorjahresperiode 138 Mio. US-Dollar) bekannt. Der EBIT-Marge lag mit 4,5 Prozent im ersten Quartal im Zielbereich für 2002. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit übertraf mit -138 Mio. US-Dollar den Wert der Vorjahresperiode (-217 Mio. US-Dollar).

#### In dieser Ausgabe

- 1 1. Quartal  
Pressemitteilungen
- 13 News
- 15 Ländernachrichten
- 17 Lösungen für Kunden
- 18 Aktien Information
- 20 Analystenpublikationen

(in Mio. US-Dollar, mit Ausnahme von Angaben je Aktie)

	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
Aufträge	5,523	6,786	- 19%	- 15%
Umsatz	5,149	5,380	- 4%	- 1%
Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT)	235	334	- 30%	- 25%
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	108	201	- 46%	
Gewinn (Verlust) aus Ausserordentlichem und Veränderungen der Rechnungslegung	6	(63)		
Konzerngewinn	114	138	- 17%	
Ertrag je Aktie (in US-Dollar)				
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten, nicht verwässert und verwässert	0.10	0.17		
Konzerngewinn, nicht verwässert und verwässert	0.10	0.12		
EBITDA	387	524	- 26%	- 22%
Cashflow aus (für) Betriebstätigkeit, netto	(138)	(217)		

Vier Divisionen verzeichneten für das erste Quartal gegenüber dem vierten Quartal 2001 in lokalen Währungen eine Auftragssteigerung. In den Divisionen Automationsprodukte (11 Prozent), Energietechnik-Produkte (21 Prozent), Prozessindustrie (12 Prozent) und Fertigungs- und Konsumgüterindustrie (3 Prozent) erhöhten sich die Aufträge. Im Vergleich mit dem vorangegangenen Quartal sanken die Aufträge für den Konzern um 5 Prozent. Seit Ende 2001 hat sich der Auftragsbestand in lokalen Währungen um 4 Prozent auf über 13,7 Mrd. US-Dollar erhöht.

Gegenüber dem auftragsstarken ersten Quartal des Vorjahres sanken die Aufträge in lokalen Währungen ausgedrückt insgesamt um 15 Prozent. Bei den strategischen Kunden fiel der Auftragsrückgang mit nur 5 Prozent geringer aus.

«In der Auftragsentwicklung sehen wir ein paar positive Anzeichen, insbesondere in

den Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte», sagte Jörgen Centerman, Vorsitzender der ABB-Konzernleitung. «Es ist allerdings noch zu früh, von einem breit abgestützten Aufschwung zu sprechen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass ABB die Umsatz- und Margenziele für dieses Jahr erreichen wird. Operationell und finanziell sind wir auf gutem Wege.»

ABB baute im ersten Quartal weitere 2200 Stellen teilweise über natürliche Fluktuationen ab. Die Restrukturierungskosten beliefen sich auf 55 Mio. US-Dollar.

ABB gab die Absicht bekannt den Geschäftsbereich Building Systems, der gegenwärtig zur Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie gehört, zu veräußern. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung auf die Energie- und Automatisierungstechnologie für Energieversorgungsunternehmen und die Industrie. Die drei verbleibenden Ge-

schäftsbereiche der Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie werden zusammen mit der Division Prozessindustrie in die neu geschaffene Division Industrieunternehmen eingebunden.

ABB meldete, dass die Finanzierungsstrategie gute Fortschritte macht. Das Unternehmen wird morgen die Anpassung des Kreditrahmens von 3 Mrd. US-Dollar abschliessen und bestätigte, dass praktisch alle der ursprünglich 24 Banken ihre Teilnahme zugesagt haben. ABB bestätigte auch, dass das Unternehmen bei der Reduzierung der Nettoverschuldung um mindestens 1,5 Mrd. US-Dollar bis Ende 2002 im Zeitrahmen liege. Diese Reduzierung soll teilweise auch durch die Veräusserung des Geschäftsbereichs Structured Finance und den Verkauf weiterer Vermögenswerte erreicht werden.

Zu den noch hängigen Klagen gegen Combustion Engineering, einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, gab ABB bekannt, dass im ersten Quartal eine Einigung in 13 300 Fällen erzielt worden sei, in über der Hälfte davon ohne Entschädigungszahlung. Auf Grund der verstärkten Bemühungen, berechnete Klagen herauszufiltern und in den betreffenden Fällen eine Einigung zu erzielen, hat sich die Zahl der nach dem ersten Quartal 2002 noch hängigen Verfahren auf einem Niveau von rund 94 000 stabilisiert. Die Prozesskosten vor Versicherungs-Rückvergütungen beliefen sich auf 51 Mio. US-Dollar verglichen mit 37 Mio. US-Dollar im Vorjahresquartal.

### **Änderungen in der Konzernorganisation und in der Konzernleitung**

Dinesh Paliwal, Leiter der ehemaligen Division Prozessindustrie, wird Leiter der neu geschaffenen Division Industrieunternehmen.

Jan Secher, vormalig Leiter der Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie, wird Eric Drewery als Leiter der Division Konzernprozesse ablösen, welche die Umsetzung gemeinsamer Prozesse und gemeinsamer Dienste konzernübergreifend fördert. Jan Secher wird zusätzlich weiterhin verantwortlich für den Geschäftsbereich Building Systems zeichnen und den entsprechenden Veräusserungsprozess leiten.

Eric Drewery tritt nach einer langen und herausragenden Laufbahn innerhalb von ABB aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Als ehemaliger Leiter der ABB in Grossbritannien führte er bis Ende letzten Jahres die Division Konzerntransformation und übernahm danach die Verantwortung für die Division Konzernpro-

zesse.

Der ABB-Verwaltungsrat hat Bernhard Jucker, 47, zum neuen Leiter der Division Automationsprodukte ernannt. Der Schweizer Bürger Bernhard Jucker hatte seit November 2000 die Leitung des Geschäftsbereichs Automationsprodukte inne. Er löst nun Jouko Karvinen ab, der zu Philips als Leiter des Geschäftsbereichs Medizinalsysteme wechselt.

### **Die wichtigsten Entwicklungen im Finanzbereich**

Die Aufträge im ersten Quartal sanken im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Prozent in lokalen Währungen und nominal um 19 Prozent auf 5 523 Millionen US-Dollar. Mit Ausnahme der Division Prozessindustrie verzeichneten alle Divisionen im Vergleich zum ersten Quartal 2001 eine rückläufige Auftragslage.

Serienprodukte, d. h. Auftragsvolumen von unter 15 Mio. US-Dollar, machten 88 Prozent aller Aufträge im ersten Quartal aus. Diese Auftragskategorie wies im Vergleich zum ersten Quartal 2001 in lokalen Währungen einen Rückgang um 14 Prozent und nominal um 17 Prozent aus. Bei den Grossaufträgen war sowohl in lokalen Währungen als auch nominal ein Rückgang von 28 Prozent zu verzeichnen.

Der Umsatz im ersten Quartal blieb in lokalen Währungen ausgewiesen unverändert, nominal sank er indessen um 4 Prozent auf 5149 Millionen US-Dollar. Die Divisionen Öl, Gas und Petrochemie sowie Energietechnik-Produkte verzeichneten hingegen dank eines soliden Auftragsbestands, beziehungsweise auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Stromübertragungssystemen, zweistellige Wachstumsraten.

Der Auftragsbestand stieg seit dem Jahresende 2001 um 2 Prozent (in lokalen Währungen um 4 Prozent) auf 13 754 Millionen US-Dollar.

Im ersten Quartal 2002 fiel der EBIT mit 235 Millionen US-Dollar um rund 30 Prozent niedriger aus als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der EBIT enthielt einen übrigen Ertrag von 18 Mio. US-Dollar, welcher Umstrukturierungskosten von 55 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 6 Mio. US-Dollar) beinhaltet, sowie Kapitalgewinne von 58 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 3 Mio. US-Dollar), Abschreibungen von 7 Mio. US-Dollar auf Anlagevermögen (1. Quartal 2001: 1 Mio. US-Dollar) sowie Gewinne aus Equity-konsolidierten Gesellschaften und Erträge aus Lizenzen und Anderem von 22 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 52 Mio. US-Dollar).

Der Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten nach Zinsen und Steuern fiel mit 108 Mio. US-Dollar 46 Prozent niedriger als im ersten Quartal 2001 aus.

Der Konzerngewinn sank im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 17 Prozent auf 114 Mio. US-Dollar.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit konnte im Vorjahresvergleich zwar verbessert werden, lag aber immer noch mit 138 Mio. US-Dollar im Minus. Das Betriebskapital erhöhte sich im Rahmen der für ABB üblichen Quartalsschwankungen leicht von einem historischen Tiefstand Ende 2001; bestimmte einmalige Non-Cash-Belastungen wurden liquiditätswirksam, darunter auch Umstrukturierungskosten.

### **Bilanz und Liquidität**

Die liquiden Mittel und die marktgängigen Wertpapiere beliefen sich per 31. März 2002 auf 6583 Mio. US-Dollar. Die Nettoverschuldung (kurz-, mittel- und langfristige Finanzschulden abzüglich liquide Mittel und marktgängige Wertpapiere) erhöhte sich von 4077 Mio. US-Dollar per Ende 2001 auf 4487 Mio. US-Dollar. Die zunehmende Nettoverschuldung ist hauptsächlich auf den negativen Cashflow aus Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Im Dezember 2001 schloss der Konzern mit einem Bankenkonsortium einen Kreditrahmenvertrag ab. Im März nahm ABB 2845 Millionen US-Dollar dieses Kreditrahmens in Anspruch und konnte sich so mit mehr Mitteln eindecken, als für die Rückzahlung der im Jahr 2002 ausstehenden Commercial Papers erforderlich sind. Dies führte nicht zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung, sondern ersetzte lediglich andere Verbindlichkeiten und erhöhte den Bestand an liquiden Mitteln.

Am 2. April wurde die Liquidität des Konzerns weiter verbessert, als die führenden Banken im Bankenkonsortium den angepassten Kreditrahmen von 3 Milliarden US-Dollar gewährten.

Im Zusammenhang mit der angestrebten Verlängerung der Laufzeiten bestehender Verbindlichkeiten gab ABB die Begebung von Wandelanleihen und klassischen Festzinsanleihen im zweiten Quartal 2002 bekannt. Am 30. April startet ABB die Obligationen-Roadshow; für Mitte Mai ist die Begebung der Festzinsanleihe geplant.

### **Aussichten<sup>1</sup>**

Die Aussichten haben sich nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr rechnen wir für das Jahr 2002 mit einer stagnierenden

Umsatzentwicklung. Das Ziel für die EBIT-Marge für das volle Geschäftsjahr 2002 liegt zwischen 4 und 5 Prozent. Für die zweite Jahreshälfte wird im Vergleich zum ersten Halbjahr eine Verbesserung des EBIT und des Cashflow aus Geschäftstätigkeit erwartet. ABB strebt deshalb für die Jahre 2001 bis 2005 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 6 Prozent an und will bis ins Jahr 2005 eine EBIT-Marge von 9 bis 10 Prozent erreichen.

1 Unter der Annahme, dass das Ergebnis nicht von wesentlichen Wechselkurschwankungen beeinflusst wird, ohne Berücksichtigung grosser Akquisitionen und Desinvestitionen

### Mitarbeitende

Am 31. März 2002 beschäftigte ABB 151 829 Mitarbeitende, im Vergleich zu 156 865 per Ende 2001. Seit dem 30. Juni 2001 ist die Zahl der Beschäftigten um mehr als 9 300 gesunken.

### Asbest-Klagen

Im ersten Quartal belief sich die Anzahl der neuen Asbestklagen gegen Combustion Engineering, einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, auf rund 14 300, was einer Abnahme von 5 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2001 entspricht.

In über der Hälfte der rund 13 300 während dieser Zeit beigelegten Fälle wurde keine Entschädigung ausbezahlt.

Die Prozesskosten vor Versicherungs-Rückvergütungen beliefen sich auf 51 Mio. US-Dollar verglichen mit 37 Mio. US-Dollar im Vorjahresquartal.

Auf Grund der verstärkten Bemühungen, berechnete Klagen herauszufiltern und in den betreffenden Fällen eine Einigung zu erzielen, hat sich die Zahl der nach dem ersten Quartal 2002 noch hängigen Verfahren auf einem Niveau von rund 94 000 stabilisiert.

Combustion Engineering geht davon aus, dass in Bezug auf die Anzahl neuer Klagen, beigelegter Klagen und Entschädigungszahlungen aus den Entwicklungen im ersten Quartal 2002 keine Trends für das gesamte Jahr 2002 abgeleitet werden können und erachtet deshalb Veränderungen bei den Rückstellungen als unnötig.

### Technologie

Mit Industrial IT, einer gemeinsamen Systemintegrations-Architektur, werden alle Produkte von ABB harmonisiert und eine Einbindung von Dritt-Produkten in die Installationen für Kunden aus der Versorgungsbranche und aus der Industrie ermöglicht.

Der Zertifizierungsprozess von ABB-Produkten für den Industrial-IT-Standard war

Ende des ersten Quartals 2002 dem Zeitplan weit voraus. Rund 9000 ABB-Produkte und -Produktlinien haben bereits eine Zertifizierung erhalten. Annähernd 8000 Produkte wurden allein im ersten Quartal zertifiziert; ABB plant, die Zertifizierung aller relevanten Produkte – insgesamt rund 40 000 – bis Ende Jahr abzuschliessen.

ABB hat in der indischen Stadt Bangalore ein Forschungs- und Entwicklungszentrum eröffnet, das sich auf Software-Entwicklung und Industrial IT konzentriert. In diesem Zentrum arbeiten rund 50 Informatiker und Programmierer.

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von ABB hat an seiner ersten Sitzung im Jahr 2002 zwei neue Verwaltungsratsausschüsse geschaffen, mit denen die Corporate Governance von ABB verbessert werden soll. Der Vorsitzende des Ernennungs- und Entschädigungsausschusses ist der Verwaltungsratspräsident, Jürgen Dormann; die weiteren Mitglieder sind Martin Ebner und Hans Ulrich Maerki. Bernd Voss ist Vorsitzender des Finanz- und Revisionsausschusses; die weiteren Mitglieder sind Jacob Wallenberg und Roger Agnelli.

### Übersicht über die Divisionen

Die beiden Vertriebspartner-Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte decken die Bedürfnisse ihrer Kunden sowohl über externe Vertriebspartner als auch über die eigenen Kundendivisionen ab. Im Rahmen der verstärkten Kundenausrichtung werden bestimmte Kunden vermehrt direkt von externen Vertriebspartnern wie Grosshändlern, Systemintegratoren und Wiederverkäufern beliefert. Aufträge, Umsätze und Erträge aus diesen Geschäften werden deshalb nicht mehr in den Kundendivisionen wiedergegeben. Gleichzeitig reduzieren sich die internen Eliminationen entsprechend (derzeit unter Corporate und Eliminationen ausgewiesen). Dies hat keine Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse.

Die Konzernrechnung des ABB-Konzerns wird in US-Dollar erstellt, der seit letztem Jahr gegenüber den meisten lokalen Währungen von ABB weiterhin an Stärke gewann. Der stärkere US-Dollar hatte auch im ersten Quartal einen ungünstigen Einfluss auf das Ergebnis. Alle Zahlen beziehen sich auf die ersten drei Monate; mit Ausnahme der EBIT-Marge beziehen sich die Anmerkungen auf die in lokalen Währungen ausgewiesenen Ergebnisse.

Der EBIT wird in den folgenden Tabellen nur unter Herausrechnung der Kapitalgewinne aufgeführt, wenn die kumulierten Kapitalgewinne der betreffenden Division substantiell ausgefallen sind, d. h. über 10 Prozent des EBIT der betreffenden Division betragen.

### Versorgungsunternehmen

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	1,455	1,700	- 14%	- 11%
<b>Umsatz</b>	1,075	1,196	- 10%	- 7%
<b>EBIT</b>	32	40	- 20%	- 17%
<b>EBIT-Marge</b>	3.0%	3.3%		

In Nord- und Südamerika verlangsamte sich die Nachfrage von unabhängigen Stromproduzenten nach Kraftwerk- und Steuerungssystemen. In mehreren grossen Märkten verlangerten sich die Investitionen von der Energieerzeugung hin zur Stromübertragung und -verteilung.

Zu den Höhepunkten des ersten Quartals zählte ein Auftrag in der Höhe von 50 Mio. US-Dollar für den Bau eines neuen Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystems (HVDC), das die Stromnetze im Osten und im Westen der USA miteinander verbinden wird und im Oktober 2003 den Betrieb aufnehmen soll. Zudem hat die Division die Geschäftsstruktur vereinfacht und die Anzahl der Geschäftsbereiche auf drei verringert. Damit ist eine konzentrierte Ausrichtung auf die wachsenden Geschäftstätigkeiten Beratung und Kundendienst vor Ort gewährleistet, die Gemeinkosten können gesenkt werden.

Die Aufträge sanken im ersten Quartal auf Grund des Rückgangs bei den Serienprodukten um 11 Prozent, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Division zusehends mehr Kunden über Vertriebspartner beliefert. Ein weiterer Grund für den Rückgang bei den Serienprodukten ist die Verlangsamung im Geschäft mit Stromgeneratoren und Schaltanlagen. Die höheren Volumen der Grossaufträge glichen diesen Rückgang bei den Serienprodukten jedoch teilweise aus.

Auf Grund des tieferen Produktvolumen-Umsatzes ergab sich ein Umsatzrückgang von 7 Prozent. Dieser Rückgang wurde durch höhere Verkäufe in den Geschäftsbereichen Utility Automation und Utility Partner teilweise ausgeglichen.

Hauptsächlich auf Grund der geringeren Folgeaufträgen fiel der EBIT um 17 Prozent, obwohl sich die zu Grunde liegende betriebliche Performance auf gleicher Basis eigentlich verbesserte. Die EBIT-Marge lag bei 3 Prozent.

## Prozessindustrie

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	<b>808</b>	<b>1055</b>	<b>- 23%</b>	<b>- 19%</b>
<b>Umsatz</b>	<b>633</b>	<b>775</b>	<b>- 18%</b>	<b>- 15%</b>
<b>EBIT</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>- 14%</b>	<b>- 12%</b>
<b>EBIT-Marge</b>	<b>4.7%</b>	<b>4.5%</b>		

Die weltweite Konjunkturverlangsamung übte weiterhin einen direkten negativen Einfluss auf die Kundennachfrage der Division Prozessindustrie aus, da zahlreiche Kunden ihre Investitionen in Sachanlagen reduzierten oder verschoben. Trotzdem ging die Division mehrere neue Allianzen ein, schloss mehrere Rahmenabkommen ab und setzte die neue Serviceleistungsorganisation um.

Zu den Highlights des ersten Quartals gehören Lancierungen von neuen Produkten, einschliesslich Produce IT ME und Industrielle IT für Basic Quality Control, die sich an die schnell wachsende Pharmaindustrie sowie an den chinesischen Markt für Papierproduktionsmaschinen richten.

Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal wurde ein Auftragsrückgang von 19 Prozent verzeichnet. Dies war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass ausgewählte Kunden auf direkterem Weg durch Vertriebspartner beliefert wurden, welche die Automations- und Energietechnikprodukte von ABB verkauften. Verglichen mit dem dritten und vierten Quartal 2001 war im ersten Quartal eine zweistellige Auftragssteigerung zu verzeichnen. Dies ist grösstenteils auf ein starkes Wachstum im Geschäftsbereich Paper, Printing, Metals and Minerals zurückzuführen.

Als Folge des Auftragsrückgangs in der zweiten Hälfte des Vorjahres sank der Umsatz des ersten Quartals um gesamthaft 15 Prozent. Ohne die von Vertriebspartnern betreuten Verkäufe von ABB-Produkten war in den Geschäftsbereichen Marine and Turbocharging und Petroleum, Chemical and Life Sciences eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Der EBIT für das erste Quartal fiel um 12 Prozent, was hauptsächlich auf die gesunkenen Volumen im Geschäftsbereich Paper, Printing, Metals and Minerals zurückzuführen ist. Der EBIT aller anderen Geschäftsbereiche verblieb auf stabilem Niveau oder verbesserte sich. Infolge der Kostensenkungen zur Produktivitätsverbesserung sank die EBIT-Marge leicht auf 4,7 Prozent und beinhaltet einen 2-prozentigen Stellenabbau während des ersten Quartals.

## Fertigungs- und Konsumgüterindustrie

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	<b>959</b>	<b>1337</b>	<b>- 28%</b>	<b>- 25%</b>
<b>Umsatz</b>	<b>841</b>	<b>1163</b>	<b>- 28%</b>	<b>- 24%</b>
<b>EBIT</b>	<b>- 6</b>	<b>37</b>	<b>NA</b>	<b>NA</b>
<b>EBIT-Marge</b>	<b>NA</b>	<b>3.2%</b>		

Trotz der niedrigen Investitionsausgaben in den meisten Fertigungs- und Konsumgüterbranchen, namentlich im Bereich Elektronik, Computer, Telekommunikation und Automobil, stellten sich in einzelnen Marktsegmenten zaghafte Anzeichen einer Erholung ein. Die Entwicklung im Bausektor verblieb insbesondere in Europa schwach.

Im ersten Quartal fielen die Aufträge im Vorjahresvergleich um 25 Prozent, wobei der Rückgang im Geschäftsbereich Building Systems am stärksten ausfiel. Im Vergleich mit dem letzten Quartal 2001 stiegen die Aufträge um 3 Prozent, wobei in allen Geschäftsbereichen ausser Logistics Systems ein höherer Auftragszugang zu verzeichnen war.

Der Umsatz fiel im ersten Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 24 Prozent. Der stärkste Rückgang zeigte sich in den Geschäftsbereichen Automotive und Building Systems, in denen der Auftragsbestand und die Produktverkäufe sanken. Die Produktverkäufe verringerten sich, weil kleinere Kunden den Produkt-Divisionen von ABB zugeteilt wurden und von diesen auf direkterem Weg beliefert werden.

Hauptsächlich bedingt durch die tiefen Volumen und die Umstrukturierungskosten lag der EBIT mit 6 Millionen US-Dollar im Minusbereich.

## Öl, Gas und Petrochemie

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	<b>627</b>	<b>961</b>	<b>- 35%</b>	<b>- 34%</b>
<b>Umsatz</b>	<b>972</b>	<b>769</b>	<b>+ 26%</b>	<b>+ 29%</b>
<b>EBIT</b>	<b>45</b>	<b>41</b>	<b>+ 10%</b>	<b>+ 10%</b>
<b>EBIT-Marge</b>	<b>4.6%</b>	<b>5.3%</b>		

Im Upstream-Markt hat sich der Ölpreis in der jüngsten Zeit erholt und liegt wieder in der OPEC-Bandbreite von 22–28 US-Dollar, was hauptsächlich auf den Konflikt im Nahen Osten zurückzuführen ist. Trotzdem sind die Investitionen auf Grund des höheren Ölpreises nicht wesentlich angestiegen, da die langfristigen Aussichten unsicher bleiben. Im Geschäftsbereich Downstream hat sich der verhaltene Geschäftsgang im erste Quartal 2002 fortgesetzt.

Zu den Highlights des Quartals gehören ein Auftrag über 165 Mio. US-Dollar zur Er-

weiterung einer Ethylenanlage in Polen sowie eine Ethylbenzol-Technologie-Konversionsanlage mit Dow Chemical, eine strategische Allianz mit China Petroleum & Chemical Corporation und ein Rahmenabkommen zur Wartung und Modifikation mehrerer Anlagen vom norwegischen Unternehmen Statoil.

Im Vergleich mit dem ersten Quartal 2001, in dem der Auftragseingang besonders hoch ausgefallen war, sanken die Aufträge um 34 Prozent. Dieses Jahr gingen jedoch bereits mehrere grössere Upstream-Projekte sowie bedeutende Technologie-Lizenz-Projekte im Downstream-Bereich ein.

Im ersten Quartal erhöhte sich der Umsatz, getragen von einem hohen Auftragsbestand im Geschäftsbereich Upstream, um gesamthaft 29 Prozent. Auch der Umsatz im Geschäftsbereich Downstream verzeichnete eine Zunahme, wenn auch auf Grund des tieferen Auftragsbestandes in einem geringeren Umfang.

Verglichen mit dem ersten Quartal 2001 stieg der EBIT trotz eines Absinkens der EBIT-Marge auf 4,6 Prozent um 10 Prozent.

## Energietechnik-Produkte

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	<b>1133</b>	<b>1105</b>	<b>+ 3%</b>	<b>+ 7%</b>
<b>Umsatz</b>	<b>992</b>	<b>855</b>	<b>+ 16%</b>	<b>+ 21%</b>
<b>EBIT</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>+ 3%</b>	<b>+ 6%</b>
<b>EBIT-Marge</b>	<b>6.7%</b>	<b>7.5%</b>		

Auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China, setzte sich die gute Nachfrage fort, während sich für Europa und Nord- und Südamerika ein gemischtes Bild ergab. Im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika stieg indessen die Investitionstätigkeit.

Die Aufträge stiegen im ersten Quartal verglichen mit der Vorjahresperiode um 7 Prozent, für Serienprodukte wurde sogar eine zweistellige Verbesserung verzeichnet. Getragen wurde dieses Auftragswachstum vom Geschäftsbereich Power Transformers, während der Geschäftsbereich Distribution Transformers nur ein geringes Wachstum erreichte und der Bereich High-Voltage Technology von der zeitlich ungünstigen Vergabe von Grossaufträgen negativ beeinflusst wurde. Im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 stieg der Auftragseingang infolge einer gestiegenen Nachfrage und höheren Produktverkäufen in allen Geschäftsbereichen um 21 Prozent.

Getragen vom zweistelligen Wachstum in den Geschäftsbereichen High-Voltage Technology und Power Transformers stieg der Umsatz im ersten Quartal 2002 um 21 Prozent. Trotz einer Reduktion bei der Anzahl

Mitarbeitenden um 8 Prozent seit Juni 2001 konnte der Umsatz beträchtlich gesteigert werden, was auf gute Fortschritte in Produktivitätssteigerungsprogramm schliessen lässt.

Trotz deutlich höherer Umstrukturierungskosten stieg der EBIT um 6 Prozent, die EBIT-Marge fiel auf 6,7 Prozent. Ohne die Umstrukturierung erhöhte sich der EBIT um rund 40 Prozent.

### Automationsprodukte

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Aufträge</b>	1320	1419	- 7%	- 3%
<b>Umsatz</b>	1221	1276	- 4%	+/- 0%
<b>EBIT</b>	81	112	- 28%	- 25%
<b>EBIT-Marge</b>	6.6%	8.8%		

Die Nachfrage nach Automationsprodukten blieb im ersten Quartal insgesamt schwach, obwohl in bestimmten Sektoren wie z. B. Robotik und Antriebe erste Anzeichen einer Erholung vom niedrigen Niveau des zweiten Halbjahres 2001 spürbar waren.

Verglichen mit der Vorjahresperiode sanken die Aufträge im ersten Quartal um 3 Prozent, wobei alle Geschäftsbereiche geringere Volumen vermeldeten. Im Vergleich mit dem vierten Quartal ergab sich beim Auftragszugang dank des starken Wachstums bei Antrieben, Leistungselektronik, Motoren und Maschinen ein Wachstum von 11 Prozent. In den Geschäftsbereichen Control and Instrumentation sowie Robotics ergab sich im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 ein leichter Rückgang.

Im Quartalsvergleich war eine stagnierende Umsatzentwicklung, im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 dagegen ein Rückgang um 7 Prozent zu verzeichnen.

Der EBIT fiel gegenüber dem ersten Quartal 2001 um 25 Prozent, was hauptsächlich auf den gewählten Zeitpunkt für die Verbuchung der Umstrukturierungskosten zurückzuführen ist. Dementsprechend verringerte sich auch die EBIT-Marge leicht auf 6,6 Prozent. Im Vergleich mit dem vierten Quartal stieg der EBIT auf Grund tieferer Umstrukturierungskosten und den ersten Auswirkungen der Reduktion der Anzahl Mitarbeitenden um 8 Prozent in der zweiten Jahreshälfte 2001 stark an.

### Finanzdienstleistungen

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
<b>Umsatz</b>	336	479	- 30%	- 27%
<b>EBIT</b>	82	84	- 2%	+ 3%

Die Zinssätze tendierten aufwärts, wobei die Volatilität auf den Devisenmärkten

zurückging. Die Versicherungsprämien lagen über dem Niveau des Vorjahres, da die Versicherungsunternehmen die Verluste im Zusammenhang mit dem 11. September wettmachen mussten.

Der Umsatz fiel im Vergleich mit dem 1. Quartal 2001 um 27 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf die Verkleinerung des Portefolles von Scandinavian Re sowie die damit einhergehenden tieferen Prämien und Einkommen aus Anlagen zurückzuführen. Auch die Treasury Centers vermeldeten auf Grund der stagnierenden Handelsmärkte einen geringeren Umsatz.

Der EBIT für das erste Quartal erhöhte sich um 3 Prozent, da das technisch gute Ergebnis des Geschäftsbereich Insurance von tieferen Anlageerträgen leicht beeinträchtigt wurde. Der Geschäftsbereich Structured Finance vermeldete einen soliden Ertrag vom Unternehmen Swedish Export Credit (SEK). Die Geschäftsbereiche Equity Ventures und Treasury Centers vermeldeten leicht geringere Erträge im Vorjahresvergleich.

### Corporate/Übrige

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan.-März 2002	Jan.-März 2001
<b>EBIT</b>	- 95	- 79
<b>New Ventures</b>	- 21	- 20
<b>F &amp; E des Konzerns</b>	- 18	- 21
<b>Konzernprozesse</b>	- 30	- 12
<b>Immobilien</b>	12	18
<b>Eliminierung des AFS-Zinsertrags</b>	- 36	- 30
<b>Corporate/Übrige</b>	- 62	- 15
<b>Kapitalgewinne</b>	60	1

Die Betriebskosten von Corporate/Übrige stiegen im ersten Quartal auf 95 Mio. US-Dollar. Hauptsächlich auf Grund der Reduzierung von sich überschneidenden Projekten sanken die Kosten für Forschung und Entwicklung des Konzerns. Infolge des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Unternehmen des Konzerns erhöhte sich der Aufwand für den Geschäftsbereich Konzernprozesse.

Corporate/Übrige enthält hauptsächlich Kosten für Konzernfunktionen, die von den Holdinggesellschaften des Konzerns erbracht werden. Für das erste Quartal 2002 enthält diese Position auch eine einmalige Rückerstattung von Kosten einer früheren Periode in Höhe von 38 Mio. US-Dollar (ohne zu erwartende Steuern), ausgeglichen durch einmalige Kosten in Höhe von 45 Mio. US-Dollar, die sich hauptsächlich auf Vorräte und Grundbesitz beziehen.

Der grösste Teil des im ersten Quartal 2002 ausgewiesenen Kapitalgewinns ist auf die Veräusserung des Air-Handling-Geschäfts zurückzuführen.

### Erscheinungsdaten der Quartalsberichte

Die weiteren Quartalsberichte von ABB Ltd für das laufende Geschäftsjahr sind für den 24. Juli und den 24. Oktober geplant.

ABB ([www.abb.com](http://www.abb.com)) ist weltweit führend in Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt rund 152 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

*Diese Pressemitteilung enthält Zukunftsinformationen und Zukunftsaussagen, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Aussagen abweichen. Die gemachten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über die globalen Wirtschaftsbedingungen sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB Ltd und das Geschäft von ABB Hauptabsatzmärkte darstellen. Diese Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen werden im Allgemeinen mit Begriffen wie «erwartet», «glaubt», «schätzt» oder Ähnlichem als solche bezeichnet. Zu den wichtigen Faktoren, die zu einer deutlichen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Erwartungen führen können, gehören u.a.: wirtschaftliche Marktbedingungen in den geografischen Gebieten und Branchen, die grössere Märkte für das Geschäft von ABB darstellen; die Marktakzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen; Änderungen staatlicher Bestimmungen; Zinsen, Wechselkursschwankungen oder andere Faktoren, die von Zeit zu Zeit in der Korrespondenz von ABB mit der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) erwähnt werden können. Obwohl ABB der Ansicht ist, dass die in solchen Zukunftsaussagen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen auf vernünftigen Annahmen beruhen, kann ABB nicht garantieren, dass diese auch eintreten werden.*

**ABB Ltd**  
**Zusammengefasste konsolidierte Erfolgsrechnung**

Januar – März  
nicht geprüft  
(in Mio., mit Ausnahme der Angaben je Aktie)

	2002	2001
<b>Umsatz</b>	<b>US\$ 5,149</b>	<b>\$ 5,380</b>
Umsatzkosten	(3,913)	(3,982)
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1,236</b>	<b>1,398</b>
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(1,007)	(1,054)
Amortisation immaterieller Werte	(12)	(58)
Übriger Ertrag, netto	18	48
<b>Ertrag vor Zinsen und Steuern</b>	<b>235</b>	<b>334</b>
Zins- und Beteiligungsertrag	102	142
Zins- und übriger Finanzaufwand	(151)	(180)
<b>Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten, vor Steuern und Minderheitsanteilen</b>	<b>186</b>	<b>296</b>
Steueraufwand	(57)	(87)
Minderheitsanteile	(21)	(8)
<b>Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>108</b>	<b>201</b>
Ausserordentlicher Ertrag aus der Rückzahlung von Schulden, nach Steuern	6	---
Kumulative Auswirkung der veränderten Rechnungslegung (SFAS 133), nach Steuern	---	(63)
<b>Konzerngewinn</b>	<b>\$ 114</b>	<b>\$ 138</b>
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	1,113	1,172
Potenzielle Aktien mit Verwässerungseffekt	---	5
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, nach Verwässerung	1,113	1,177
Gewinn je Aktie		
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	\$ 0.10	\$ 0.17
<b>Konzerngewinn</b>	<b>\$ 0.10</b>	<b>\$ 0.12</b>
Gewinn je Aktie (verwässert)		
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	\$ 0.10	\$ 0.17
<b>Konzerngewinn</b>	<b>\$ 0.10</b>	<b>\$ 0.12</b>

**ABB Ltd**  
**Zusammengefasste konsolidierte Bilanz**

	Per 31. März, 2002 (nicht geprüft)	Per 31. Dezember 2001 (geprüft)
	2002	(in Mio.) 2001
Flüssige Mittel	\$ 3,992	\$ 2,767
Marktgängige Wertpapiere	2,591	2,946
Forderungen, netto	8,277	8,368
Vorräte, netto	3,201	3,075
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Übriges	1,973	2,358
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>20,034</b>	<b>19,514</b>
Langfristige Finanzforderungen	4,399	4,263
Grundstücke, Maschinen und Betriebseinrichtungen, netto	3,045	3,003
Goodwill und übrige immaterielle Werte, netto	3,284	3,299
Investitionen und Übriges	2,277	2,265
<b>Total Aktiven</b>	<b>\$ 33,039</b>	<b>\$ 32,344</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	\$ 3,916	\$ 3,991
Übrige Verbindlichkeiten	2,442	2,710
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	6,683	4,747
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und Übriges	7,091	7,587
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>20,132</b>	<b>19,035</b>
Langfristige Finanzschulden	4,387	5,043
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,687	1,688
Latente Steuern	1,387	1,360
Übrige Verbindlichkeiten	2,990	2,989
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>30,583</b>	<b>30,115</b>
Minderheitsanteile	217	215
Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital (1 280 009 432 genehmigte Aktien, 1 200 009 432 ausgegebene Aktien)	2,028	2,028
Gewinnvortrag	3,549	3,435
Accumulated other comprehensive income	(1,588)	(1,699)
Eigene Aktien, zum Anschaffungspreis (86 875 616 Aktien)	(1,750)	(1,750)
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2,239</b>	<b>2,014</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>\$ 33,039</b>	<b>\$ 32,344</b>

**ABB Ltd****Zusammengefasste konsolidierte Geldflussrechnung**

	2002	Januar – März nicht geprüft (in Mio.) 2001
<b>Geschäftstätigkeit</b>		
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	\$ 108	\$ 201
<i>Anpassungen zur Überleitung des Gewinns aus weitergeführten Aktivitäten zum Cashflow aus Geschäftstätigkeit, netto</i>		
Abschreibungen und Amortisationen	152	190
Rückstellungen für Umstrukturierungen	24	(8)
Pensionsleistungen und Leistungen nach der Pensionierung	1	1
Latente Steuern	6	26
Nettoerlös aus dem Verkauf von Grundstücken, Maschinen und Betriebseinrichtungen	(3)	(2)
Übrige	(40)	(61)
Veränderungen von operativen Aktiven und Verbindlichkeiten:		
Marktgängige Wertpapiere (Handel)	66	(36)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347	83
Vorräte	(164)	(342)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	100
Übrige Aktiven und Passiven, netto	(602)	(369)
<b>Cashflow für Betriebstätigkeit, netto</b>	<b>\$ (138)</b>	<b>\$ (217)</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Veränderungen bei Forderungen aus Finanzgeschäften	(153)	(540)
Kauf von marktgängigen Wertpapieren (nicht für Handel)	(836)	(890)
Kauf von Grundstücken, Maschinen und Betriebseinrichtungen	(152)	(189)
Akquisitionen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	(10)	(19)
Erlöse aus dem Verkauf marktgängiger Wertpapiere (nicht für Handel)	1,103	1,022
Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken, Maschinen und Betriebseinrichtungen	23	23
Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten (abzüglich veräusserte flüssige Mittel)	170	8
<b>Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit, netto</b>	<b>\$ 145</b>	<b>\$ (585)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderungen bei Finanzschulden	1,336	2,476
Transaktionen mit eigenkapitalbezogenen Papieren	---	(579)
Dividenden-zahlungen	---	(502)
Übrige	(69)	(24)
<b>Cashflow aus Finanztätigkeit, netto</b>	<b>\$ 1,267</b>	<b>\$ 1,371</b>
Cashflow aus (für) nicht weitergeführte Aktivitäten	(43)	(62)
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf flüssige Mittel, netto	(6)	(44)
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	1,225	463
Flüssige Mittel (zum Jahresbeginn)	2,767	1,397
<b>Flüssige Mittel (zum Periodenende)</b>	<b>\$ 3,992</b>	<b>\$ 1,860</b>
Bezahlte Zinsen	\$ 137	\$ 177
Bezahlte Steuern	\$ 43	\$ 122

## **ABB Ltd – Anmerkungen zur zusammengefassten konsolidierten Jahresrechnung (nicht geprüft)**

(in Mio. US-Dollar, ausser Angaben je Aktie)

### **Anmerkung 1 – Entwicklungen im ersten Quartal 2002**

#### **Ordentliche Generalversammlung**

An der ordentlichen Generalversammlung des Unternehmens am 12. März 2002 stimmten die Aktionäre des Unternehmens der Entscheidung, im Jahr 2002 keine Dividende zu zahlen, zu. Zusätzlich hiessen die Aktionäre den Beschluss gut, die Kapitalreduktion von 24 Millionen während der ersten Jahreshälfte 2001 erworbenen Aktien auf Grund der geänderten Marktbedingungen nicht durchzuführen.

#### **Umstrukturierungsprogramm**

Im Juli 2001 kündigte das Unternehmen ein Umstrukturierungsprogramm mit einer geschätzten Dauer von 18 Monaten an. Ziel des Programms ist es, die Produktlinien zu vereinfachen, die Aktivitäten der flexiblen Fertigungsstandorte zu straffen sowie weitere Kapazitätsoptimierungen zu erreichen, um den Konsolidierungstrend in wichtigen Kundenbranchen aufzufangen.

Per 31. März 2002 wies das Unternehmen Kosten für den Stellenabbau in der Höhe von 47 Mio. US-Dollar sowie Kosten in der Höhe von 6 Mio. US-Dollar für die Beendigung von Mietverträgen im Zusammenhang mit dem Umstrukturierungsprogramm. Diese Kosten sind in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto, enthalten. Basierend auf den Analysen wurde die Einschätzung des Managements revidiert und der für die Beendigung von Mietverträgen und anfallende Kosten aufgelaufene Betrag um 10 Mio. US-Dollar reduziert. Diese Revidierung wird als Bestandteil der Position Übriger Ertrag (Aufwand) netto verbucht. Im 1. Quartal 2002 wurden Abgangsentschädigungen in der Höhe von insgesamt 24 Mio. US-Dollar an rund 600 Mitarbeitende bezahlt. Ein Betrag von 8 Mio. US-Dollar wurde für die Beendigung von Mietverträgen und übrige anfallende Kosten verwendet. Der Stellenabbau betraf Mitarbeitende aus Fertigung, Management und Administration. Per 31. März 2002 enthielten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten 102 Mio. US-Dollar für Abgangsentschädigungen sowie 28 Mio. US-Dollar für Beendigungen von Mietverträgen und übrigen anfallenden Kosten.

Im Rahmen des Umstrukturierungspro-

gramms wurden gewisse Aktiven als wertvermindert identifiziert und aus den weitergeführten Aktivitäten entfernt. Zur Abschreibung dieser Aktiven auf ihren netto realisierbaren Wert erfasste das Unternehmen 12 Mio. US-Dollar. Diese Kosten sind in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto, enthalten.

#### **Finanzverbindlichkeiten**

Per 31. Dezember 2001 beliefen sich die gesamten ausstehenden Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens auf 9 790 Mio. US-Dollar, davon 3 297 Mio. US-Dollar in der Form von Commercial Papers mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,7%. Im März 2002 beanspruchte das Unternehmen 2 845 Mio. US-Dollar zu einem Zinssatz von 4,7% des im Dezember 2001 eingerichteten Kreditrahmens in Höhe von 3 Mrd. US-Dollar und reduzierte mit einem Teil davon die ausstehenden Finanzverbindlichkeiten aus Commercial Papers per 31. März 2002 auf 1 536 Mio. US-Dollar.

#### **Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**

##### **Asbestklagen**

Eine Tochtergesellschaft des Unternehmens hält Rückstellungen zur Deckung der geschätzten Kosten aus Asbest-Klagen. Die Rückerstattungsforderungen von Versicherungen wurden aktiviert. Die Rückstellungen für Asbestforderungen entsprechen den Kostenschätzungen des Managements, einschliesslich Verteidigungskosten. Diese Schätzungen beruhen auf historischen Trends, verfügbaren Brancheninformationen und der Häufigkeitsrate neu gestellter Forderungen. Am 31. Dezember 2001 betragen die von der Tochtergesellschaft des Unternehmens getätigten Rückstellungen für Asbest-Klagen rund 940 Mio. US-Dollar. Zusätzlich hatte die Tochtergesellschaft per 31. Dezember 2001 auch Forderungen in der Höhe von rund 150 Mio. US-Dollar für wahrscheinliche Versicherungs-Rückvergütungen verbucht. Wertberichtigungen der Forderungen an Versicherungen erfolgen, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Versicherungen keine Rückerstattungen leisten werden. Im ersten Quartal 2002 belief sich die Anzahl neu eingereicherter Klagen auf

rund 14 300, was im Vergleich zum vierten Quartal 2001 einem Rückgang von 5% entspricht. In über der Hälfte der rund 13 400 während dieser Zeit beigelegten Fälle wurde keine Entschädigung ausbezahlt. Die Beilegungskosten vor Rückerstattungen von Versicherungen beliefen sich auf 51 Mio. US-Dollar, im Vergleich zu 37 Mio. US-Dollar im ersten Quartal 2001. Auf Grund der verstärkten Bemühungen, berechnete Klagen herauszufiltern und in den betreffenden Fällen eine Einigung zu erzielen, hat sich die Zahl der Ende März 2002 hängigen Verfahren auf einem Niveau von rund 94 000 stabilisiert. Auf der Basis der Entwicklungen im ersten Quartal können keine schlüssigen Trends hinsichtlich der Anzahl neuer Klagen, beigelegter Klagen oder Entschädigungssummen gemacht werden, daher wurden keine zusätzlichen Kosten verbucht.

#### **Anmerkung 2 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze**

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US GAAP) erstellt. Falls nicht anders erwähnt, erfolgt die Darstellung in US-Dollar (\$). Angaben zu Aufträgen und Anzahl Mitarbeitenden werden als zusätzliche, aber gemäss US GAAP nicht erforderliche Informationen gemacht.

Der Nennwert je Aktie des Aktienkapitals ist in Schweizer Franken (CHF) angegeben. Die zusammengefasste Finanzinformation per 31. März 2002 sollte zusammen mit dem im Jahresbericht des Unternehmens per 31. Dezember 2001 aufgeführten Angaben betrachtet werden.

An der ordentlichen Generalversammlung des Unternehmens vom 20. März 2001 stimmten die Aktionäre einem 4:1-Aktien-split zu. Der Aktiensplit trat am 7. Mai 2001 in Kraft. Alle Beträge je Aktie in der konsolidierten Jahresrechnung wurden ausgewiesen, als ob der Aktiensplit per frühestmöglichem aller aufgeführten Zeitperioden stattgefunden hätte.

#### **Neue Rechnungslegungsstandards**

Das Unternehmen berücksichtigte die Übernahme des Rechnungslegungsstan-

dards No. 133 Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities gemäss abgeänderter Version als eine Änderung in den Rechnungslegungsgrundsätzen. Basierend auf den Derivatpositionen per 1. Januar 2001 verbuchte das Unternehmen auf Grund der kumulativen Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung einen Verlust in Höhe von 63 Mio. US-Dollar in der konsolidierten Erfolgsrechnung und eine Reduktion der Bilanzposition kumulierter übriger Gesamterfolg (other comprehensive income), nach Steuern, von 41 Mio. US-Dollar.

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) die Rechnungslegungsgrundsätze Statement of Financial Accounting Standards No. 141 (SFAS 141), Business Combinations, und Statement of Financial Accounting Standards No. 142 (SFAS 142), Goodwill and Other Intangible Assets, die sich auf die Rechnungslegung für Unternehmenszusammenschlüsse sowie die Amortisation von Goodwill und identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten beziehen. Alle nach dem 30. Juni 2001 initiierten Unternehmenszusammenschlüsse müssen nach der Purchase-Methode erfasst werden. Goodwill aus nach diesem Datum getätigten Akquisitionen wird nicht amortisiert werden. Das Unternehmen hat den gesamten Goodwill per 1. Januar 2002 auf Wertminderungen zu überprüfen und, falls solche festgestellt werden, diese als Übergangsanpassungen zu erfassen. Das Unternehmen erwartet im Jahr 2002 keine wesentlichen Anpassungen aus solchen Wertminderungsprüfungen. Nach diesem Stichdatum wird der Goodwill nicht mehr amortisiert. Er wird dem operativen Geschäft belastet, sofern die entsprechenden Prüfungen eine Wertminderung ergeben. In den ersten drei Monaten per 31. März 2001 verbuchte das Unternehmen Abschreibungen und Amortisationen in der Höhe von 46 Mio. US-Dollar. So hätte sich der Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten und Reingewinn für das erste Quartal 2001 auf 247 Mio. US-Dollar (0,21 US-Dollar je Aktie) resp. 184 Mio. US-Dollar (0,16 US-Dollar je Aktie) belaufen, wenn das Unternehmen den Amortisierungsaufwand für Goodwill verbucht hätte, der gemäss SFAS 142 entfällt.

Im August 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board den Rechnungslegungsgrundsatz No. 144 (SFAS 144), Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets. Dieser ersetzt Statement of Financial Accounting Standards No. 121 (SFAS 121), Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets

and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of, während die Verpflichtungen hinsichtlich Bestimmung und Erfassung von Wertminderungen aus SFAS 121 ihre Gültigkeit behalten. Zusätzlich verlangt dieser neue Grundsatz die Verwendung eines einheitlichen Berechnungsansatzes für langfristige Vermögenswerte, die zum Verkauf stehen. Gleichzeitig wird die Präsentation von nicht weitergeführten Aktivitäten auf eine höhere Anzahl Veräusserungstransaktionen erweitert. Dieser Rechnungslegungsgrundsatz wurde per 1. Januar 2002 eingeführt. Die Übernahme von SFAS hatte keinen substantziellen Einfluss, obwohl das Unternehmen damit rechnet, infolge der Übernahme von SFAS 144 mehr Verkäufe als nicht weitergeführte Aktivitäten auszuweisen.

### **Anmerkung 3 – Zusammengefasster konsolidierter Eigenkapitalnachweis**

Eigenkapital per 01.01.02	\$ 2,014
Comprehensive Income:	
Konzerngewinn	114
Anpassungen aus der Umrechnung von Fremdwährungen	69
Nicht realisierter Gewinn auf Available-for-Sale-Wertpapieren, nach Steuern	10
Als derivative Absicherungen geltende derivative Finanzinstrumente (SFAS 133), nach Steuern	32
Total Comprehensive Income	225
Eigenkapital per 31. März 2002	\$ 2,239

### **Anmerkung 4 – geografische und Sparteninformationen**

Im Laufe des Geschäftsjahres 2001 wurde der Konzern neu auf Kundengruppen ausgerichtet. Die ehemalige Spartenorganisation wurde ersetzt durch vier Endbenutzerdivisionen, zwei Vertriebspartner-Divisionen und eine Division Finanzdienstleistungen. Die vier Kundendivisionen Versorgungsunternehmen, Prozessindustrie, Fertigungs- und Konsumgüterindustrie, und Öl, Gas und Petrochemie liefern unseren Kunden Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Die zwei Vertriebspartner-Divisionen, Stromtechnik-Produkte und Automationsprodukte, decken die Bedürfnisse externer Partner wie Grosshändler, Vertriebsgesellschaften, Original Equipment Manufacturers (OEMs) und Wiederverkäufer direkt und diejenigen der Endabnehmer indirekt über die Kundendivisionen ab. Die Division Finanzdienstleistungen bietet ihre Dienstleistungen und Projektunterstützung sowohl dem Unternehmen als auch externen Kunden an.

- Die ABB-Division Versorgungsunternehmen bedient die staatlichen oder priva-

ten, global oder lokal tätigen Elektrizitäts-Gas- und Wasserwerke in deregulierten und regulierten Märkten mit einer breiten Palette an Produkten, Serviceleistungen und Systemen. Die Hauptkundengruppe besteht aus Energieerzeugungsunternehmen, Besitzern und Betreibern von Stromübertragungssystemen, Energie-Händlern und lokalen Distributionsgesellschaften.

- Die Division Prozessindustrie bedient die Chemie-, Gas-, Life-Sciences-, Schiffbau-, Metall-, Bergbau-, Papier-, Zement-, Papier-, Petroleum-, Druck- und Turbolader-Industrien mit einer Vielzahl von Energie- und Automationsprodukten.

- Die Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie vertreibt Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, welche die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden – die Automobilindustrie, Telekommunikation, Konsumgüterindustrie, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Elektronikindustrie, Flughäfen, Paket- und Frachtverteilung, sowie öffentliche, industrielle und gewerbliche Bauten – steigern.

- Die Division Öl, Gas und Petrochemie liefert ein umfassendes Angebot von Produkten, Systemen und Serviceleistungen für den globalen Markt der Erdöl-, Erdgas- und petrochemischen Industrie, von der Entwicklung von Onshore- und Offshore-Explorationstechnologien über die Konstruktion und den Bau von Produktionsanlagen, Raffinerien und petrochemischen Anlagen.

- Die Division Energietechnik-Produkte deckt von der Stromübertragung und Stromverteilung die gesamte Produktpalette ab: Transformatoren, Schaltanlagen, Leistungsschalter Kondensatoren und Kabeln sowie weitere Produkte, Plattformen und Technologien für den Hochspannungs- und Mittelspannungsbereich. Energietechnik-Produkte werden in industriellen, kommerziellen sowie Anwendungen in der Versorgungsindustrie verwendet. Diese werden über die Kundendivisionen des Unternehmens und über externe Vertriebspartner wie Distributoren, Vertragsparteien, Original Equipment Manufacturers (OEMs) und System-Integratoren vertrieben.

- Die Division Automationsprodukte bietet Produkte, Systeme, Software und Serviceleistungen für die Automatisierung und Optimierung von industriellen und kommerziellen Prozessen. Zu unseren Schlüsseltechnologien gehören Messen und Steuern, Instrumentierung, Prozessanalysen, Antriebe und Motoren, Antriebselektronik, Roboter und Niederspannungsprodukte. Alles ist in eine gemeinsame Industrial IT-Architektur eingebunden und erlaubt somit durchgängige Automatisierungs- und Infor-

mationslösungen auf unternehmensweiter Ebene. Diese Technologien werden über die Kundendivisionen und über externe Vertriebspartner wie Grosshändler, Distributoren, Original Equipment Manufacturers (OEMs) und Systemintegratoren vertrieben.

- Die Division Finanzdienstleistungen unterstützt sowohl das Unternehmen als auch externe Kunden mit innovativen Finanzlösungen in Structured Finance, Leasing, Projektentwicklung und -eigentum, Finanzberatung, Versicherung und Treasury-Aktivitäten.

Das Unternehmen bewertet die Performance der einzelnen Divisionen anhand des Ertrags vor Zinsen und Steuern (EBIT), also ohne Zins- und Dividendenertrag, Zinsaufwand, Rückstellungen für Steuern, Minderheitsanteilen und Gewinn aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern. Gemäss Statement of Financial Accounting Standards No. SFAS 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, legt das Unternehmen für jede Division Umsätze, Abschreibungen und Amortisationen, EBIT, Netto-Umlaufvermögen sowie Sachanlageinvestitionen offen. Diese wurden neu dargestellt, um die Umstrukturierung des Konzerns und die Auswirkungen der höheren Anzahl von Transaktionen zwischen den einzelnen Divisionen zu widerspiegeln. Die Umsätze und EBITs der Divisionen werden so dargestellt, dass gewisse Verkäufe aus der Vergangenheit, die von Tochtergesellschaften innerhalb der Vertriebspartnerdivisionen getätigt worden waren, über andere Divisionen laufen, wie dies gemäss der neuen, kundenorientierten Struktur der Fall gewesen wäre. Die historischen Finanzinformationen der früheren Sparten wurden vom Management in einer Art und Weise neu dargestellt, dass eine Analyse der Umsatz- und Margentrends auch im Rahmen der neuen internen Struktur und der neuen Transaktionsflüsse möglich ist.

### Neuste Entwicklungen

ABB gab die Absicht bekannt, in Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung auf die Energie- und Automatisierungstechnologie für Energieversorgungsunternehmen und die Industrie, den Geschäftsbereich Building Systems, der gegenwärtig zur Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie gehört, zu veräussern. Die drei verbleibenden Geschäftsbereiche dieser Division werden zusammen mit der Division Prozessindustrie in die neue Division Industrieunternehmen eingebunden.

### Informationen nach Divisionen

	Auftragseingang		Umsatz	
	Januar – März		Januar – März	
	2002	2001	2002	2001
Versorgungsunternehmen	\$ 1,455	\$ 1,700	\$ 1,075	\$ 1,196
Prozessindustrie	808	1,055	633	775
Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrien	959	1,337	841	1,163
Öl, Gas und Petrochemie	627	961	972	769
Energietechnik-Produkte	1,133	1,105	992	855
Automationsprodukte	1,320	1,419	1,221	1,276
Finanzdienstleistungen	336	479	336	479
Corporate und Eliminationen <sup>(1)</sup>	(1,115)	(1,270)	(921)	(1,133)
Konsolidiert	\$ 5,523	\$ 6,786	\$ 5,149	\$ 5,380
	Ertrag vor Zinsen und Steuern		Abschreibungen und Amortisationen	
	Januar – März		Januar – März	
	2002	2001	2002	2001
Versorgungsunternehmen	\$ 32	\$ 40	\$ 12	\$ 18
Prozessindustrie	30	35	9	17
Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrien	(6)	37	6	12
Öl, Gas und Petrochemie	45	41	11	17
Energietechnik-Produkte	66	64	32	29
Automationsprodukte	81	112	41	61
Finanzdienstleistungen	82	84	4	6
Corporate und Eliminationen <sup>(1)</sup>	(95)	(79)	37	30
Konsolidiert	\$ 235	\$ 334	\$ 152	\$ 190
	Netto-Umlaufvermögen <sup>(2)</sup>		Mitarbeiter	
	31. März 2002	31. Dezember 2001	31. März 2002	31. Dezember 2001
Versorgungsunternehmen	\$ 909	\$ 795	16,265	15,745
Prozessindustrie	866	738	15,895	15,937
Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrien	258	249	25,426	29,455
Öl, Gas und Petrochemie	448	315	13,490	13,471
Energietechnik-Produkte	1,454	1,311	28,060	27,555
Automationsprodukte	2,643	2,558	39,283	39,834
Finanzdienstleistungen	11,389	10,926	1,230	1,220
Corporate und Eliminationen <sup>(1)</sup>	(3,689)	(3,114)	12,180	13,648
Konsolidiert	\$ 14,278	\$ 13,778	151,829	156,865

<sup>(1)</sup> Beinhaltet Anpassungen zur Elimination von Transaktionen zwischen Divisionen.

<sup>(2)</sup> Das Netto-Umlaufvermögen wird auf der Basis der gesamten Aktiven (abzüglich flüssige Mittel, marktgängige Wertpapiere, kurzfristige Kreditforderungen, Steuern und latente Aufwendungen), abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten, (abzüglich Kredite, Steuern, Rückstellungen und pensionsbezogene Verbindlichkeiten) berechnet.

### Informationen nach Divisionen

	Auftragseingang <sup>1)</sup>		Umsatz <sup>1)</sup>	
	Januar – März		Januar – März	
	2002	2001	2002	2001
Europa	\$ 2,795	\$ 3,699	\$ 2,631	\$ 2,940
Nord- und Südamerika	1,652	1,828	1,222	1,400
Asien	617	685	635	564
Naher und Mittlerer Osten und Afrika	459	574	661	476
Konsolidiert	\$ 5,523	\$ 6,786	\$ 5,149	\$ 5,380

<sup>1)</sup> Auftragseingang und Umsätze wurden den Regionen nach Kundenstandorten zugeordnet.

### Anmerkung 5– Bilanzen „ABB Ltd konsolidiert“, „ABB-Konzern“ und „Finanzdienstleistungen“ (ungeprüft)

Bei den auf dieser Seite aufgeführten Bilanzangaben bezieht sich «ABB konsolidiert» auf die Zahlen von ABB Ltd. sowie auf alle Tochtergesellschaften, gemäss US GAAP dargestellt, wobei für die Konsolidierung alle wesentlichen Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften eliminiert wurden. Die Bilanzangaben für die Division Finanzdienstleistungen und den ABB-Konzern werden auf der Grundlage ausgewiesen, die dem Management zur Evaluierung der Divisionsergebnisse dient, mit folgenden Anpassungen:

Unter «Finanzdienstleistungen» sind die Zahlen aller Tochtergesellschaften der Division Finanzdienstleistungen von ABB zusammengefasst. Dabei werden die Netto-Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften und bestimmte Kapitalbeiträge von anderen Tochtergesellschaften auf einer Position zusammengefasst.

Unter «ABB-Konzern» sind die Zahlen von ABB Ltd sowie diejenigen aller Tochtergesellschaften zusammengefasst, mit Ausnahme der Tochtergesellschaften der Division Finanzdienstleistungen; die Netto-Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Investitionen von ABB in die Division Finanzdienstleistungen werden auf einer Position zusammengefasst. Für die unten stehende Darstellung wurden die Investitionen von dem Unternehmen in die Division Finanzdienstleistungen anhand der Equity-Methode konsolidiert.

in Mio. US-Dollar	ABB Ltd, konsolidiert		ABB-Konzern <sup>1)</sup>		Finanzdienstleistungen	
	31. März 2002	31. Dez. 2001	31. März 2002	31. Dez. 2001	31. März 2002	31. Dez. 2001
Flüssige Mittel und marktgängige Wertpapiere	\$ 6,583	\$ 5,713	\$ 2,699	\$ 1,667	\$ 3,884	\$ 4,046
Forderungen, netto	8,277	8,368	5,847	5,810	2,430	2,558
Vorräte, netto	3,201	3,075	3,200	3,074	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und Übriges	1,973	2,358	1,114	1,169	859	1,189
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>20,034</b>	<b>19,514</b>	<b>12,860</b>	<b>11,720</b>	<b>7,174</b>	<b>7,794</b>
Langfristige Finanzforderungen	4,399	4,263	545	452	3,854	3,811
Grundstücke, Maschinen und Betriebseinrichtungen, netto	3,045	3,003	2,967	2,938	78	65
Goodwill und übrige immaterielle Werte, netto	3,284	3,299	3,201	3,217	83	82
Investitionen und Übriges	2,277	2,265	1,585	1,601	692	664
Netto-Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften	-	-	634	-	940	2,106
<b>Total Aktiven</b>	<b>\$ 33,039</b>	<b>\$ 32,344</b>	<b>\$ 21,792</b>	<b>\$ 19,928</b>	<b>\$ 12,821</b>	<b>\$ 14,522</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	\$ 3,916	\$ 3,991	\$ 3,890	\$ 3,956	\$ 26	\$ 35
Übrige Verbindlichkeiten	2,442	2,710	1,457	1,641	985	1,069
Kurzfristige Finanzschulden <sup>2)</sup>	6,683	4,747	3,288	240	3,395	4,507
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und Übriges	7,091	7,587	4,060	4,285	3,031	3,302
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>20,132</b>	<b>19,035</b>	<b>12,695</b>	<b>10,122</b>	<b>7,437</b>	<b>8,913</b>
Langfristige Finanzschulden	4,387	5,043	1,774	2,020	2,613	3,023
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,687	1,688	1,680	1,681	7	7
Latente Steuern	1,387	1,360	664	575	723	785
Übrige Verbindlichkeiten	2,990	2,989	2,523	2,529	467	460
Netto-Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften	-	-	-	773	-	-
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>30,583</b>	<b>30,115</b>	<b>19,336</b>	<b>17,700</b>	<b>11,247</b>	<b>13,188</b>
Minderheitsanteile	217	215	217	214	-	1
Total Eigenkapital	2,239	2,014	2,239	2,014	1,574	1,333
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>\$ 33,039</b>	<b>\$ 32,344</b>	<b>\$ 21,792</b>	<b>\$ 19,928</b>	<b>\$ 12,821</b>	<b>\$ 14,522</b>

<sup>(1)</sup> Industrielle Betriebe/Holdings mit Equity-Konsolidierung der Beteiligung an den Finanzdienstleistungen

<sup>(2)</sup> Einschliesslich kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden

<sup>(3)</sup> Bestimmte Beträge entsprechend der aktuellen Unternehmenspräsentation neu dargestellt

## ABB unterstellt die Bereiche Finanzdienstleistungen einem neuen Finanzchef



ABB gab bekannt, dass die Sparte Finanzdienstleistungen dem neuen Finanzchef und Mitglied der Konzernleitung Peter Voser unterstellt wird.

Voser, der in diesem Monat bei ABB begann, übernimmt die Verantwortung für die vier Geschäftsbereiche der Sparte: Structured Finance, Equity Ventures, Treasury und Versicherungen. Die übrigen Finanzfunktionen des Konzerns, Controlling, Steuern und Finanzen, Immobilien, Risikomanagement und Versicherungen sowie Value Services, sind dem Finanzchef bereits unterstellt.

Die Konzernfunktion Strategy and Ventures, die den Bereich Mergers and Acquisitions mit einschliesst, wird ebenfalls dem Finanzchef unterstellt.

«Angesichts der steigenden Notwendigkeit einer enge Koordinierung zwischen unseren Finanzfunktionen und -geschäften/Unternehmensbereichen haben wir beschlossen, sie unter der Leitung des Finanzchefs zusammenzuführen», teilte Jörgen Centerman, Vorsitzender der Konzernleitung, mit. «Diese organisatorische Änderung wird die Rahmenbedingungen für die Gesamtkontrolle verbessern.»

ABB gab weiter bekannt, der Bereich Finanzdienstleistungen werde sein Ergebnis nach wie vor als eigene Sparte ausweisen.

Jan Roxendal, der seit 1991 erfolgreich ABB's Finanzdienstleistungen führte und seit 1998 Mitglied der Konzernleitung von ABB ist, hat beschlossen, das Unternehmen zu verlassen, stehe dem Unternehmen laut ABB jedoch noch für eine Übergangszeit von drei Monaten zur Verfügung.

Zürich, Schweiz, 12. März 2002

## ABB erhält eine uneingeschränkte Bankenzusage für eine Kreditfazilität über drei Milliarden US-Dollar

ABB hat von Barclays, Citigroup und Credit Suisse First Boston die Zusage erhalten, ihre Kreditfazilität in Höhe von drei Milliarden US-Dollar, die derzeit modifiziert wird, in vollem Umfang zu übernehmen. Dies wird das Unternehmen finanziell flexibler machen und die bisherige Auslösung der Bonitätsbewertung durch übliche Marktkonditionen ersetzen.

«Diese Vereinbarung verschafft uns eine starke Position, von der aus wir unsere Hausbanken auffordern können, sich an der Fazilität zu beteiligen», so ABB-Finanzchef Peter Voser. «Dies sollte alle Bedenken hinsichtlich der Liquidität von ABB zerstreuen.»

Zudem gab Voser bekannt, dass ABB über eine kombinierte Begebung von klassischen Festzinsanleihen und Wandelanleihen insgesamt rund zwei Milliarden US-Dollar an den Kapitalmärkten aufzunehmen plant, um die Fälligkeiten seiner Fremdmittel zu verlängern und seine Finanzierungsquellen zu diversifizieren. Die Anleihekonditionen werden kurz vor dem Ausgabedatum im zweiten Quartal 2002 bekannt gegeben.

ABB bestätigte, dass die Verhandlungen mit mehreren Parteien über den Verkauf des Geschäftsbereichs Structured Finance der Sparte Finanzdienstleistungen im Rahmen seines bereits bekanntgegebenen Bestandsveränderungsprogramms weit fortgeschritten sind. Die Verhandlungen werden voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen.

«Mit diesen Maßnahmen setzt ABB seine Finanzierungspolitik planmäßig um. Wir haben unsere Abhängigkeit von den volatilen kurzfristigen Kapitalmärkten überwunden. Wir verlängern das Fälligkeitsprofil unserer Fremdmittel, und werden unsere Nettoverschuldung bis Ende dieses Jahres um mindestens 1,5 Milliarden US-Dollar verringern», sagte Voser.

Zürich, Schweiz, 2. April 2002

## ABB erhält Auftrag in Höhe von 165 Mio. US-Dollar zum Ausbau einer Ethylenanlage in Polen

ABB hat einen Auftrag in Höhe von 165 Mio. US-Dollar zum Ausbau einer Polyethylen-Anlage in Polen erhalten. Mit diesem Projekt wird die Ethylen- und Propylenkapazität des Landes wesentlich erhöht.

«Dieser Auftrag bestätigt nachdrücklich unsere Ethylentechnologie und unsere Fähigkeit, in Ländern mit hohem Wachstumspotenzial erfolgreich zu arbeiten», erklärte Gorm Gundersen, Mitglied der Konzernleitung und Leiter der Sparte Öl, Gas und Petrochemie.

Nach den Vertragsbedingungen wird ABB die 21 Jahre alte Anlage, die bereits mit ABB(Lummus)-Technologie arbeitet, erneuern. Die Anlage befindet sich in Plock, etwa 100 km von Warschau entfernt. Dank neuer Technologie wird PKN's Ethylenproduktion von 360 000 auf 660 000 Tonnen im Jahr erhöht, seine Propylenkapazität von 130 000 auf 315 000 Tonnen im Jahr. PKN's Ethylen-cracker ist die grösste Ethylenanlage in Polen.

ABB gilt als führender Lieferant für Ethylentechnologie und hat bisher weltweit rund 40 Prozent der Ethylenkapazität geliefert. Die Planung der Anlage wird bei ABB in Deutschland erfolgen, die Arbeiten vor Ort werden von einem Team aus ABB-Ingenieuren und lokalen Vertragsunternehmen in Polen ausgeführt. Die Fertigstellung des Projekts ist für Ende 2004 vorgesehen.

PKN Orlen S.A. gehört zu den grössten Unternehmen in Mittel- und Osteuropas; es ist an den Börsen in Warschau und London notiert und wird m OTC-Markt in den USA gehandelt. Das Unternehmen ist Polens grösste Erdölraffinerie und vertreibt Treibstoff und verwandte Produkte auf Weltklasseniveau. Es verfügt über ein beträchtliches Vertriebssystem für den Gross- und Einzelhandel, zu dem das grösste Tankstellennetz des Landes gehört. Darüber hinaus hat es erhebliche Finanzanlagen im polnischen Telekommunikationssektor.

Zürich, Schweiz, 28. Januar 2002

## ABB setzt sein Industrial IT-Programm beschleunigt um

ABB hat die Zertifizierung seines Produktangebots mit dem Industrial IT-Prädikat beschleunigt durchgeführt. Rund 3000 Produkte wurden im Rahmen des Industrial IT-Programms von ABB zertifiziert, um den Einbau und den Betrieb seiner gesamten Produkte bei den zu seinen Kunden gehörenden Versorgungs- und Industrieunternehmen zu erleichtern.

Ende 2001 hatte ABB 1000 Produkte zertifiziert und somit das gesteckte Ziel von 800 Produkten übertroffen.

«Die Technologien von ABB entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit im Rahmen einer einzigen IT-Plattform, die unsere gesamte Produktlinie in ein integriertes System kompatibler Bausteine bindet»,

sagte Jörgen Centerman, Vorsitzender der ABB-Konzernleitung. «Mit Industrial IT erhalten unsere Kunden massgeschneiderte Lösungen für ihre Geschäftsprozesse, welche zur Verbesserung ihrer Leistungen beitragen.»

Industrial IT ist die IT-Plattform von ABB, die auf Open-Source-Industriestandards beruht. Auf diese Weise können die Automations- und Energietechnikprodukte von ABB in Echtzeit verbunden werden, was deren Konfigurierung, Installation, Verschiebung, den Betrieb und die Wartung massgeblich erleichtert. Ziel ist es, den Kunden die Integration von industriellen Systemen und Informationstechnologien zu ermöglichen, indem Informationen über die Vermögensgegenstände, Abläufe und Geschäftssystemen des Betriebs verwaltet werden.

Industrial-IT-fähige Produkte von ABB oder dessen Partnerfirmen sind mit Software ausgerüstet, die detaillierte Informationen zu den Produkten enthält – wie Bedienungsanleitungen, Pläne, Direktzugriffspläne und Konfigurationshilfen.

Bei der Installation eines jedes Industrial IT-Produkts (zum Beispiel Sensoren, Roboter, Motoren, Transformatoren usw.) kann die Software kopiert, eingefügt und in das Steuerungs- und Überwachungssystem des Kunden integriert werden. Mit einem einfachen Mausklick erscheint der Gesamtbestand der Informationen, die zur Konfiguration, Reparatur oder Optimierung einer einzelnen Komponente erforderlich sind.

Weiter gab ABB bekannt, dass zum ersten Mal ein ABB-fremdes Produkt die Industrial-IT-Zertifizierung erhielt, nämlich eine Applikationssammlung für das Wartungsmanagement, die Teil von IFS Applications des schwedischen Softwareunternehmens IFS AB ist.

Zürich, Schweiz, 6. Februar 2002

## **ABB verkauft den 100 000. Industrie-Roboter**

Als weltweit erstes Unternehmen hat ABB den Verkauf seines 100 000. Roboters bekannt gegeben. Die Einsatzpalette der ABB-Roboter ist breit: Sie reicht von Automobilproduktionsanlagen über die Lebensmittel-, Pharma- und Unterhaltungselektronik-Industrie bis hin zur Herstellung von Schokolade.

«Dies ist ein wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen und ein klares Signal an den Wettbewerb», sagte Jouko Karvinen, Mitglied der ABB-Konzernleitung und Leiter der Sparte Automationsprodukte. «Es bedeutet, dass unsere Kunden unserer Technologie enormes Vertrauen entgegenbringen.»

ABB baute seinen ersten Roboter im Jahre 1974. Zu dieser Zeit wurden die Roboter des Unternehmens hauptsächlich für die Maschinenwartung und die Materialbeförderung eingesetzt. Fast dreißig Jahre später entfallen auf diesen Markt noch rund 30 Prozent der weltweit verkauften Roboter. Gemäß der International Federation of Robotics ist heute das Schweißen, insbesondere in der Automobilindustrie, der größte Einsatzbereich für Roboter.

«Mitte der achtziger Jahre komplettierten wir unser Roboter-Portfolio um Lackierroboter, die speziell für die Automobilindustrie bestimmt waren. Und wir arbeiteten an Innovationen mit Software-spezifischen Applikationen», sagte Karvinen.

Das ABB-Roboter-Team, das in Schweden, Norwegen, den Vereinigten Staaten, Deutschland und Japan tätig ist, hat in den letzten Jahren seine Roboterpalette erweitert. Die ABB-Roboter greifen für Unternehmen wie Lindt und Nestlé nach Schokoladenstücken und sortieren für Pharmariesen wie Novartis und Bayer Tabletten. Der amerikanische Konzern Harley-Davidson verwendet ABB-Roboter für den Bau und die Lackierung von Motorrädern, und der US-Postdienst setzt sie zum Sortieren von Briefen und Paketen ein.

Unsere Roboter sind, so ABB, dem Entwicklungsstand der Branche dort voraus, wo es um Softwarepakete zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung geht. So brachte das Unternehmen im letzten Jahr zum Beispiel eine Hochpräzisions-Robotersteuerung für das Laserstrahlschneiden heraus, das zehnmal präziser schneidet als jeder andere Roboter auf dem Markt. Das System bietet bei Verwendung eines serienmäßig hergestellten mittelgroßen Roboters eine Schneidgenauigkeit von bis zu 0,1 mm. Dies wird besonders von Automobilherstellern geschätzt, die für Türrahmen und komplizierte Komponenten Uhrmacherpräzision brauchen.

Zürich, Schweiz, 13. März 2002

## **ABB erhält Auftrag in Höhe von 22 Mio. US-Dollar für den Bau einer IT-Plattform für die koreanische Strombörse**

ABB hat einen Auftrag in Höhe von 22 Mio. US-Dollar von der Korea Power Exchange erhalten, für die es IT-Systeme und die Software-Infrastruktur für den Betrieb des liberalisierten Energiemarktes in Südkorea liefern wird.

ABB erhielt den Zuschlag für dieses Projekt als Mitglied eines internationalen Konsortiums mit dem lokalen Unternehmen

Korea Electric Power Data Network und wird den Marktteilnehmern die Systeme und Software zur Erstellung von Angeboten, zur Verarbeitung von Zuschlägen sowie die Interaktion mit der zentralen Strombörse liefern. Das IT-System führt auch die mathematischen Modelle für die Feststellung von Marktpreisen, die Erstellung von Stromerzeugungsplänen und zur Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit für das gesamte Land aus.

Angeht die in mehreren Entwicklungsländern Südostasiens einsetzende Restrukturierung des Energiemarktes meinte Richard Siudek, Mitglied der Konzernleitung und Leiter der Sparte Versorgungsunternehmen: «Wir freuen uns sehr, einen Beitrag zu diesem Prozess leisten zu können. Dieses wichtige Projekt wird für die liberalisierten Strommärkte im gesamten südostasiatischen Raum den Standard setzen und dazu beitragen, dass der südkoreanische Energiemarkt sowohl die Nachfrage einer soliden Wirtschaft befriedigen als auch für künftiges Wachstum sorgen kann.»

Der ABB-Subunternehmer OM Technology Energy Systems wird die Abrechnungssysteme liefern. Korea Electric Power Data Network wird einen Teil der System-Hardware liefern, die lokale Implementierung sowie den Support übernehmen, während dessen Subunternehmer Samsung SDS weitere Hardware sowie die Messsysteme liefert. Der Gesamtwert des Projekts beläuft sich auf über 37 Mio. US-Dollar (KW 50 Mrd.).

Die Auslieferung der IT-Systeme ist für Juli 2002 geplant, die Deregulierung des Strommarktes in Südkorea ist zum 1. Januar 2003 vorgesehen.

«ABB liegt in unser Technologie-Bewertung deutlich vorne», meinte Kim Young Chang, Executive Director von Korea Power Exchange. «Deren System kann gleichzeitig sowohl die Energiemärkte als auch die Nebenleistungen optimieren. Sie haben auch erhebliche Erfahrung, da sie die IT-Systeme geliefert haben, welche die Energiemärkte der großen Volkswirtschaften in den USA und Kanada versorgen. Das war für unsere Entscheidung ebenfalls ausschlaggebend.»

Die Größe des koreanischen Energiemarktes entspricht der in Kalifornien und nimmt mit einer Stromerzeugung von 48 000 Megawatt und einer Nachfragespitze von 41 000 Megawatt im Jahr 2000 rasch zu. Im letzten Jahrzehnt haben sich die Stromerzeugungskapazitäten mehr als verdoppelt, während die Nachfrage jährlich um durchschnittlich 10 Prozent gestiegen ist.

Zürich, Schweiz, 20. März 2002

## China

### **ABB erhöht seine Beteiligung an der Herstellung von Leistungstransformatoren in Chongqing**

ABB investierte weitere 10 Millionen US-Dollar in Chongqing um seine führende Position bei Leistungstransformatoren auszubauen.

«Chongqing ist die am stärksten industrialisierte Stadt in der westlichen Region und spielt eine führende Rolle für deren Entwicklung. Unser Transformatorenunternehmen ist das modernste und einzige mit strategischem Standort im Südwesten des Landes und kann große 500-kV-Transformatoren herstellen. Es ist somit gut positioniert, um die reichlich vorhandenen Wasserkraftressourcen abzudecken und sich an dem Programm zur West-Ost-Stromübertragung des Landes zu beteiligen», meinte Peter Leupp, President und Country Manager der ABB China.

Als Partner lokaler Investoren ist ABB Chongqing Transformers Co. Ltd. die größte einzelne Investition von ABB in China und hat mehr als 700 Mitarbeiter. Die 2001 eingegangenen Aufträge beliefen sich auf 10.000 MVA. Mit der zusätzlichen Investition ist ABB Mehrheitsgesellschafter der Joint-Venture-Gesellschaft.

Peking, 5. März 2002

## Deutschland

### **Erster Auftrag aus Afghanistan für ein deutsches Unternehmen – ABB bringt Licht nach Kabul**

ABB Deutschland ist das erste deutsche Unternehmen, das im Rahmen des Wiederaufbaus von Afghanistan einen Auftrag erhalten hat. Bis zum Sommer will ABB dafür sorgen, dass die wichtigsten Strassen und Plätze in Kabul wieder beleuchtet werden. Hierzu werden insgesamt 1200 Lichtmasten mit der entsprechenden Elektroausrüstung geliefert. Der Auftragswert beträgt 850 000 Euro.

«Wir freuen uns, den Menschen in Kabul auf eine so praktische Weise helfen zu können. Jeder, der einen Stromausfall in der Stadt erlebt hat, weiß, dass Licht vor allem Sicherheit bedeutet,» erklärt Dr. Joachim

Schneider, Vorstandsmitglied von ABB Deutschland und verantwortlich für Produkte der Versorgungs- und Energietechnologie.

Das Projekt wird von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert und in Zusammenarbeit mit ABB in Pakistan ausgeführt. Während des Ausschreibungsverfahrens vermochte ABB seine globale Präsenz besonders wirksam zu nutzen. Das Projekt wird von Mannheim aus geleitet, wird aber auch bei ABB Pakistan eine regionale Wertschöpfung bewirken. Die Vorarbeiten für den Auftrag wurden im Februar dieses Jahres beim Besuch einer deutschen Wirtschaftsdelegation geleistet, zu der ein ABB-Vertreter gehörte.

ABB erzielt in Deutschland mit knapp 20 000 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,1 Milliarden Euro.

Mannheim / Kabul, 10. April 2002

## Indien

### **ABB eröffnet in Indien ein Forschungs- und Entwicklungszentrum**

ABB hat in Bangalore ein Forschungs- und Entwicklungszentrum mit dem Schwerpunkt Software-Entwicklung und industrielle Informationstechnologie oder Industrial IT eröffnet. Mit Industrial IT bringt ABB sein gesamtes Angebot an Energie- und Automatisierungstechnik ein, mit der Versorgungs-

oder Industrieunternehmen ihre Installationen produktiver machen können.

«Dieses neue Zentrum für Software-Entwicklung ist Teil eines Programms, mit dem wir unsere Produkte intelligenter machen wollen, und ist auch für unsere Strategie in Asien als einem längerfristigen Wachstumsmarkt von zentraler Bedeutung,» äußerte ABB's Vorsitzender der Konzernleitung Jörgen Centerman. Es wird unser Engagement für die Erhöhung der Zahl von Industrial IT-Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden verstärken.»

Im Jahr 2001 erzielte ABB in Asien Umsatzerlöse von 2,7 Milliarden US-Dollar und blieb damit auf dem Stand von 2000. 11 Prozent seiner Mitarbeiter arbeiteten in der Region. «Industrial IT»-Befähigung von ABB-Produkten und -Leistungen ist ein hartes Verfahren, welches von engagierten Wissenschaftlern begleitet werden muss, meint ABB. Dazu gehören die Entwicklung von Software und die Zertifizierung der Produkte und Leistungen des Unternehmens, damit diese kundengerecht zu einem intelligenten Paket gebündelt werden können.

Beispielsweise kann ein Kunde aus der Papier- und Zellstoffindustrie Industrial IT einsetzen, um alle Produkte (Motoren, Ventile, Sensoren, Antriebselemente usw.) in seiner Lieferkette mit den in seinem Betrieb eingesetzten Geschäftsprozessen (Ressourcenplanungssysteme usw.) zu verknüpfen. So erhöhen sich Qualität, Effizienz und Produktion, meint ABB. Anfang Februar gab das Unternehmen bekannt, dass es mehr als 3000 seiner Produkte freigegeben habe.

Markus Bayegan, Technologieverantwort-



licher von ABB, äußerte bei der Eröffnung des Zentrums in Bangalore: «Mit dieser neuen F&E-Anlage können wir vom hohen indischen Know-how im Bereich der Technologie- und Softwareentwicklung profitieren.»

Das neue ABB-Zentrum, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen, ist im Internationalen Technologiepark (ITPL) in Bangalore ansässig und wird anfänglich 30 bis 50 Programmierer für Industrie-Software und Ingenieure zusammenbringen.

ABB hat 3800 in Indien arbeitende Mitarbeiter, die im gesamten Spektrum von Produkten, Projekten und Service-Lösungen tätig sind. Der ABB-Konzern gibt etwa sieben Prozent seines Umsatzerlöses für Technologieinnovationen aus – 654 Millionen US-Dollar im Jahr für Forschung und Entwicklung und 916 Millionen US-Dollar im Jahr für auftragsbezogene Entwicklungen. ABB hat vier global vernetzte Labore, die in den USA, in Europa und Asien tätig sind. Insgesamt beschäftigt der ABB-Konzern etwa 6000 Wissenschaftler.

Zürich, Schweiz, 18. Februar 2002

## **Der ABB-Konzern baut die Leistungstransformatorenfabrik in Vadodara aus**

ABB baut die Leistungstransformatorenfabrik in Vadodara, Indien aus.

Damit vermag das Unternehmen die gesamte Palette von Leistungstransformatoren bis zu 400 Kilovolt (kV) herzustellen.

Die dem Stand der Technik entsprechende Anlage in Vadodara war eine Baumaßnahme auf der grünen Wiese und wurde 1999 in Auftrag gegeben. Nach der Anlaufphase erreichte die Anlage eine anhaltend gute Produktleistung. Bislang hat sie 35 Leistungs- und Bahnnetztransformatoren unterschiedlicher Kapazität und Komplexität an größere indische Versorgungs- und Industrieunternehmen geliefert. Das waren insbesondere Punjab State Electricity Board (PSEB), Gujarat Electricity Board (GEB), Bhakra Beas Management Board (BBMB), Hindalco und Indian Railways.

Aufgrund seiner hochwertigen Produkte konnte das Unternehmen vor kurzem Transformatoren in die USA und nach Bangladesh exportieren und auch einen größeren Auftrag aus Syrien verbuchen. «Diese Erfolgsbilanz veranlasste uns zu der Entscheidung, die nächste Entwicklungsphase für die Anlage einzuleiten und deren Produktionskapazität erheblich zu erwei-

tern,» äußerte Peter Smits, Leiter der Sparte Energietechnologie.

Neu Delhi, 22. Februar 2002

## **Südafrika**

### **ABB verbessert Stromversorgung in Mosambik**



Nachdem ABB bereits an der Elektrifizierung von südafrikanischer Haushalte beteiligt war, wendet das Unternehmen das vor Ort erworbene Know-how nun auf Mosambik an.

ABB bringt seine Sachkenntnis und Technologie in wenigstens drei Elektrifizierungsprojekte für die ED-Bearbeitung ein. Das Elektrizitätsprojekt 2, das Flutopferpaket 3 und das Xai-Xai-Projekt umfassen die Installation von mastmontierten und turmartigen Transformatoren sowie die Ausrüstung von Umspannwerken in den Provinzen Maputo und Gaza. Des weiteren installiert ABB die Straßenbeleuchtungen und schließt vorhandene und neue Haushalte an die Stromversorgung an.

Das Flutopferpaket 3 ist ein Projekt zur Wiederherstellung von Mittel- und Niederspannungs-Überlandleitungen, die bei der Flut im Jahr 2000 in Mosambik beschädigt wurden. Für dieses Projekt liefert ABB das Netz- und Infrastrukturmaterial, wie Kabel, Steckverbindungen und Klemmen in Baueinheiten für die ED-Bearbeitung der Installationen. Der Auftragswert beträgt 2,2 Millionen US-Dollar.

Mit 11,5 Millionen US-Dollar ist das Elektrizitätsprojekt 2 der größte Elektrifizierungsauftrag, den ABB Südafrika jemals

erhalten hat. Dieses Projekt wird in 3800 Haushalte mit Strom versorgen. Die Fertigstellung ist für Mai 2003 geplant. Mit dem Xai-Xai-Projekt im Wert von 1 Million US-Dollar werden 1200 Haushalte bis Juli 2002 an die Stromversorgung angeschlossen.

«Es gibt einen enormen Elektrifizierungsbedarf in der SADC-Region, da in den meisten Ländern weniger als 10 % der Haushalte über einen Stromanschluss verfügen. Erfahrungsgemäß gehen wirtschaftliche Entwicklung und Elektrifizierung Hand in Hand. Wächst eine Volkswirtschaft um einen bestimmten Prozentsatz, so erhöht sich der Stromverbrauch um den doppelten Prozentsatz,» so Carlos Pone, Vorstandsvorsitzender von ABB Südafrika.

ABB beschäftigt in Südafrika 3000 Mitarbeiter und hat Niederlassungen in Angola, Botswana, Lesotho, Malawi, Mosambik, Namibia, Swaziland, Simbabwe, Sambia und in der Demokratischen Republik Kongo.

Johannesburg, 30. Januar 2002

*Diese Pressemitteilungen enthalten in die Zukunft gerichtete Informationen und Äußerungen, die Risiken und Ungewissheiten unterliegen, die von ihnen abweichende tatsächliche Ergebnisse bewirken könnten. Diese Äußerungen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Schätzungen und Projektionen zu den globalen wirtschaftlichen Bedingungen, zu den wirtschaftlichen Bedingungen in den Regionen und Branchen, die die wichtigsten Märkte für ABB Ltd und deren Geschäftsbereiche sind. Im allgemeinen sind diese Erwartungen, Schätzungen und Projektionen an Äußerungen mit den Worten «erwarten», «glauben», «schätzen» oder ähnlichen Ausdrücken zu erkennen. Zu den wichtigen Faktoren, die eine wesentliche Abweichung dieser Erwartungen von den tatsächlichen Ergebnissen bewirken könnten, gehören insbesondere die wirtschaftlichen Bedingungen und Marktverhältnisse in den geographischen Regionen und Branchen, welche die wichtigsten Märkte für ABBs Geschäftsbereiche sind, die Marktakzeptanz neuer Produkte und Leistungen, Änderungen staatlicher Regelungen, Änderungen der Zinssätze, Schwankungen der Devisenkurse sowie sonstige Faktoren, die jeweils in den bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereichten Unterlagen von ABB erläutert werden. ABB Ltd glaubt zwar, dass seine Erwartungen, die sich in diesen in die Zukunft gerichteten Äußerungen niederschlagen, auf vernünftigen Annahmen beruhen, es kann jedoch das Eintreten dieser Erwartungen nicht zusichern.*

## Zinkstahlproduktion profitiert von Industrial IT



April 2002 – Der finnische Stahlhersteller Rautaruukki konnte dank Industrial IT von ABB die Produktion von verzinktem Stahl um 450 000 Tonnen pro Jahr steigern.

Eine neue Produktionsstraße im Werk Hämeenlinna von Rautaruukki konnte trotz ihrer Komplexität und dem Bedarf an Vorleistungen und Ausstattung von jeder Menge Zulieferern fast einen Monat früher als geplant in Betrieb genommen werden. ABB integrierte die Technologie dieser Zulieferer und lieferte genau auf die Erfordernisse seitens Rautaruukki zugeschnittene Prozessautomatisierungs- und Antriebssysteme. Die gesamte Feuerverzinkungs-Produktionslinie wird lediglich von einer einzigen Benutzer-Schnittstelle gesteuert, die sowohl von den Bedienern als auch vom Wartungspersonal genutzt wird.

Mit den Industrial IT-Systemen von ABB haben die Bediener die genaue Kontrolle über jeden einzelnen Aspekt des Feuerverzinkungsprozesses. Zuverlässigkeit ist von äußerster Wichtigkeit; Stahlbänder mit einem Gewicht von 30 Tonnen werden automatisch zu einem einzigen zusammenhängenden Band zusammengeschweißt und jede Pause bzw. Unterbrechung führt zu erheblichen finanziellen Verlusten.

Die Mitarbeiter von Rautaruukki bezeichnen ihre neue Produktionsstraße Nummer 3 jetzt als «die Modernste des 21. Jahrhunderts». Auch die Geschäftsleitung ist erfreut. «ABB hat dieses Projekt hervorragend bewältigt, obwohl ihnen nur recht wenig Zeit zur Inbetriebnahme des Systems sowie zum Aufbau und zur Feineinstellung der Funktionen zur Verfügung stand,» so Jari Sivula, Produktionsleiter bei Rautaruukki. «ABB optimierte das gesamte System, um daraus eine integrierte Einheit zu bilden,

was bei einem Dauerbetrieb wie dem unseren äußerst wichtig ist.»

Seit der Inbetriebnahme im Jahr 2000 hat die Produktionsstraße Nummer 3 die Produktion von verzinktem Stahl bei Hämeenlinna um 450 000 Tonnen gesteigert. Diese Tatsache sowie andere jüngste Investitionen haben Rautaruukki zu einem der größten Stahlhersteller in Europa und noch dazu zu einem der kosteneffizientesten gemacht.

## Indonesiens Stromversorgung vor außergewöhnlicher Herausforderung

Dezember 2001 – Indonesiens staatliches Stromversorgungsunternehmen PT-PLN (Persero) verlässt sich beim Aufbau einer 309 Kilometer langen Stromleitung auf das Know-how von ABB.

Im Rahmen eines von Persero vergebenen Auftrags im Wert von 65 Mio. US\$ soll Strom von den neuen Elektrizitätswerken im östlichen Java in die Städte Bandung, Yogyakarta und Jakarta im Westen der Insel gebracht werden.

Neben der Führung des Konsortiums zur Ausführung der Arbeiten wird ABB den Entwurf und die Konstruktion, die Verwaltung der Zulieferungen sowie die Logistik für die-



ses gewaltige Projekt mit mehr als 4000 Arbeitern auf mehr als 750 Baustellen übernehmen. Für dieses Projekt werden 7500 Kilometer Leitung, 380 000 Isolatoren und ein fiberoptisches Erdkabel für Telekommunikation installiert.

Etwa 70 Prozent des Netzes, eine Ausweitung von Javas 500-kV-Höchstspannungs-Versorgungsnetz, wird über Reisfelder verlaufen, was eine große Herausforderung für die Ingenieure bedeutet, die 750 Hochspannungsmasten mit zusammen 26 000 Tonnen an Gewicht aufstellen müssen. Persero hat entschieden, dass ein speziell für weiche Böden entwickeltes ABB-Fundamentsystem die ideale Lösung für seine Bedürfnisse ist.

Trotz der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Bau inner-

halb von nur 24 Monaten abgeschlossen sein.

«ABB bringt die für die beschleunigte Fertigstellung eines solch großen und geografisch anspruchsvollen Projekts erforderlichen Fähigkeiten und Ortskenntnisse mit,» sagt Richard Siudek, Leiter der Division Versorgungsunternehmen bei ABB.

Das Projekt wird von der Japan Bank of International Cooperation finanziert. Die japanischen technischen Berater NEWJEC Inc. werden bei der Überwachung Hilfestellung leisten.

## Unterstützung für Tower Automotive bei der Versorgung von Volvo-Kraftfahrzeugen

November 2001 – Dank der automatisierten Produktionsgeräte von ABB kommt der führende Automobilzulieferer Tower Automotive einem europäischen Kunden näher.

Das Unternehmen Tower Automotive mit Sitz in den USA hat ABB einen 30-Mio.-US\$-Auftrag erteilt für einen vollständigen Karosseriebetrieb mit 120 Robotern, robotergesteuerten Systemen und zugehöriger Produktionsstraßen-Ausstattung. ABB wird die gesamte Fertigungsplanung sowie alle Werkzeugentwürfe, -konstruktionen und -erprobungen durchführen.

Die Systeme von ABB werden den Kern von Tower Automotives neuem, 130 000 qm großen Werk in Gent, Belgien bilden. Das Werk wird neben einem wichtigen Kunden von Tower Automotive, Volvo Automobile, gelegen sein. Volvo montiert etwa 140 000 Fahrzeuge pro Jahr in seinem Werk in Gent, wobei die meisten Teile aus Schweden stammen.

ABB's Roboter genießen in der Automobilbranche einen beneidenswerten Ruf. Sie sind flexibel und zuverlässig und dadurch in der Lage, die extrem hohen Anforderungen der Automobilhersteller an die Genauigkeit zu erfüllen.

«Mit diesem Auftrag bestätigt ABB seine Position als führendes Unternehmen unter den Zulieferern für die Automobilbranche,» so Pontus Westrup, Senior Vice President von ABB in Schweden. «ABB konzentriert sich auf die Entwicklung von Komplettsystemen für die Automobilbranche. Der Auftrag von Tower Automotive zeigt, dass unsere Lösungen attraktiv sind.»

Tower Automotive ist ein 2,5-Mrd.-US\$-Unternehmen und beliefert führende Fahrzeughersteller wie General Motors, Ford, DaimlerChrysler, Honda, BMW, Volkswagen, Toyota, Fiat, Hyundai, Kia und Nissan.

# ABB Ltd Aktien Information

## ABB Ltd

<b>Angaben je Aktie</b>	<b>1. Quartal 28. März 2002</b>	<b>2. Quartal 30. März 2001</b>
Ertrag je Aktie	0.10	0.12
Ertrag je Aktie (verwässert)*	0.10	0.12
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	1 113 000 000	1 172 000 000
Verwässerungseffekt des Management Incentive Plan	–	5 000 000
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, nach Verwässerung	1 113 000 000	1 177 000 000
Aktienkurs: (Quelle: Bloomberg)		
Schweizer Börse (CHF)	13.35	31.5
Stockholmer Börse (SEK)	81.5	187.75
Frankfurter Börse (EURO)	9	20.25

Der weltweite ISIN-Code für die ABB-Aktie lautet bis dato: CH 001 222 171 6.

## ABB Ltd historische Daten

<b>Angaben je Aktie<sup>1</sup></b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
Dividende (CHF)	n.a. <sup>(2)</sup>	0.75	0.75
Nennwert (CHF) <sup>2</sup>	2.50	2.50	2.50
Stimmrecht je Aktie	1	1	1
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	1132	1180	1184
Verwässerungseffekt des Management Incentive Plan (in Mio.)	3	5	3
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, nach Verwässerung (in Mio.)	1135	1185	1187

<sup>1</sup> Die Zahlen für die Jahre 2001, 2000 und 1999 angepasst an den 4:1-Aktiensplit vom 7. Mai 2001.

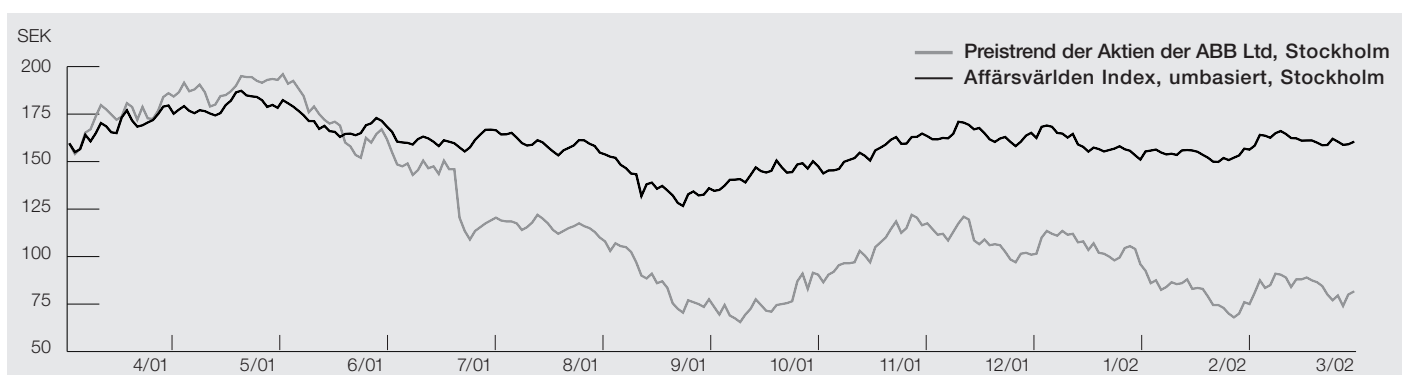
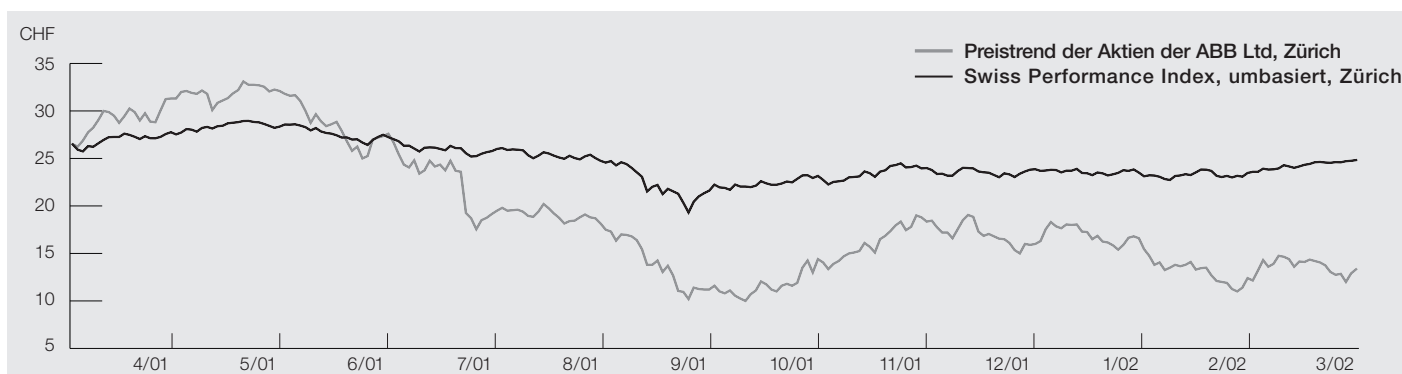
<sup>2</sup> Der Verwaltungsrat schlägt vor, zur Stärkung der Bilanz auf die Zahlung einer Dividende für das Jahr 2001 zu verzichten.

<b>Kennzahlen<sup>1</sup> (in US-Dollar)</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
EBITDA je Aktie*	0.94	1.87	1.61
Ertrag je Aktie	(0.61)	1.22	1.15
Ertrag je Aktie (verwässert)*	(0.61)	1.22	1.15
Eigenkapital je Aktie*	3.17	3.98	3.36
Cashflow je Aktie*	1.87	0.86	1.33
Dividendenausschüttungs-Kennzahl (%)	n.a.	37	40
Direkte Rendite (%)	n.a.	1.7	1.5
Marktwert/Buchwert (%)	525.6	611.1	854.3
Kurs/Gewinn-Verhältnis	n.a.	21.6	26.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (verwässert)	n.a.	21.6	26.5

\* Berechnung basiert auf der Anzahl verwässerter, gewichteter, durchschnittlicher Aktien.

<sup>1</sup> Die Zahlen für die Jahre 2001, 2000 und 1999 angepasst an den 4:1-Aktiensplit vom 7. Mai 2001.

## Preistrend der Aktien der ABB Ltd



### Börsennotierungen

Quelle: Bloomberg und Affärsvärlden

#### Ticker-symbole für ABB Ltd

SWX Swiss Exchange (virt-x)  
Stockholmsbörsen  
Frankfurt Stock Exchange  
London Stock Exchange  
New York Stock Exchange

ABBN  
ABB  
ABA  
ABBN  
ABB

#### Ticker-symbole für ABB Ltd bei Bloomberg

SWX Swiss Exchange (virt-x)  
Stockholmsbörsen  
Frankfurt Stock Exchange  
London Stock Exchange  
New York Stock Exchange

ABBN VX  
ABB SS  
ABJ GR  
ABBN VX  
ABB US

#### Ticker-symbole für ABB Ltd bei Reuters

SWX Swiss Exchange (virt-x)  
Stockholmsbörsen  
Frankfurt Stock Exchange  
London Stock Exchange  
New York Stock Exchange (NYSE)

ABBzn.VX  
ABB.ST  
ABBn.F  
ABBzn.VX  
ABB.N



## About ABB

ABB ([www.abb.com](http://www.abb.com)) ist weltweit führend in Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt rund 152 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

### Leiter von ABB Value Services

Cheryl Sunderland

Sumako Taniguchi

Telefon: +41 1 317 72 66

Fax: +41 1 311 98 17

### ABB Investor Relations

#### Schweiz, Zürich

Ann-Sofie Jönsson  
Wolfgang Kirchmayr  
Nicole Seiler

ABB Ltd  
Postfach 8131, CH-8050 Zürich,  
Schweiz  
Telefon: +41 43 317 3804  
Fax: +41 1 311 9817

#### USA, Norwalk

John Chironna  
ABB Ltd  
501 Merritt 7, Postfach 5308  
Norwalk, Conn.06856-5308,  
U.S.A.  
Telefon: +1 203 750 7744  
Fax: +1 203 750 2262

#### Schweden, Västerås

Johan Karlsson  
Ingalill Hedström  
ABB  
SE-721 83 Västerås, Schweden  
Telefon: +46 21 32 50 00  
Fax: +46 21 32 54 48

#### Aktienregister

Willi Zehnder  
ABB Ltd  
P.O. Box 8131, CH-8050 Zurich,  
Schweiz  
Telefon: +41 43 317 5700  
Fax: +41 43 317 5702

[www.abb.com](http://www.abb.com)

### Analystenpublikationen

ABG Securities, GB  
ABN Amro, Frankreich  
Alfred Berg Fondkommission, Schweden  
Bank Julius Bär & Co. AG, Schweiz  
Bank J. Vontobel & Co. AG, Schweiz  
Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie., Schweiz  
Bank Sarasin & Cie., Schweiz  
BZ Bank, Schweiz  
CCF Groupe, Frankreich  
CDC Bourse, Frankreich  
CIC Securities, Frankreich  
Crédit Agricole Indosuez Chevreux, Schweden/  
Schweiz  
Credit Lyonnais Securities, Frankreich  
Credit Suisse First Boston, Schweiz/GB  
Carnegie Fondkommission, Schweden

Commerzbank Securities, GB  
Darier, Hentsch & Cie, Schweiz  
Danske Securities, Schweden  
Deutsche Bank Research, GB  
Dresdner Kleinwort Wasserstein Research, GB  
Enskilda Securities, Schweden  
Exane, Frankreich  
Goldman Sachs, GB  
Hagströmer & Qviberg Fondkommission,  
Schweden  
Handelsbanken Markets, Schweden  
Helaba Trust, Deutschland  
HSBC, GB  
ING Barings, Holland  
JP Morgan Securities, GB  
Lehman Brothers, GB

Lombard Odier & Cie., Schweiz  
Merrill Lynch, GB/USA  
Morgan Stanley Dean Witter, GB  
Nomura Securities, Japan  
Nordea Securities, Schweden  
Nordiska Fondkommission, Schweden  
ODDO Securities, Frankreich  
Pictet & Cie., Schweiz  
Schroder Salomon Smith Barney, GB  
Société Générale, Frankreich  
Swedbank Markets, Schweden  
UBS Warburg, GB/Schweiz  
Williams de Broë, GB  
Zürcher Kantonalbank, Schweiz  
Öhman Fondkommission, Schweden